



Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft  
94. Geschäftsbericht 2023

---

Die Pensionskasse respektiert die Rechte aller Menschen – unabhängig vom biologischen oder sozialen Geschlecht. Um Ihnen den Lesefluss so angenehm wie möglich zu machen, verwenden wir dennoch in vielen Fällen das generische Maskulinum, also die männliche Form. Wie möchten an dieser Stelle aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass sich unsere Inhalte (wenn nicht explizit anders erwähnt) immer auf alle Geschlechter beziehen.

# Kennziffern

2023 2022 2021

Bestandsentwicklung (Anzahl)			
> Aktive	75.803	75.752	75.675
> Rentner	22.264	21.271	20.562
> Gesamtbestand	98.067	97.023	96.237
Beitragseinnahmen gesamt (TEuro)			
	65.290	67.402	69.688
Rentenzahlungen (TEuro)			
	80.350	69.103	68.176
Kapitalanlagen (TEuro)			
	2.207.962	2.163.992	2.100.877
Kapitalerträge (TEuro)			
	86.051	87.777	76.776
Rendite			
> Nettoverzinsung	2,97 %	2,75 %	3,13 %
> laufende Verzinsung nach BaFin	3,65 %	2,92 %	3,31 %
Bilanzsumme (TEuro)			
	2.236.632	2.192.857	2.139.510
Rentenhöhe und Deckungskapital eines 65-jährigen Mitglieds nach 10 Jahren Mitgliedschaft mit 100 Euro Monatsbeitrag*			
> Monatsrente	46,65 €	48,28 €	49,97 €
> Deckungskapital	12.992,82 €	13.168,00 €	13.358,47 €

\* Ist-Zahlen; 60 % Hinterbliebenenversorgung während der Ansparphase und Rentenlaufzeit; kein Berufsunfähigkeitsschutz

»Wirtschaftliches Ziel unserer Tätigkeit ist es, unseren Mitgliedern und ihren Arbeitgebern eine effiziente, am Versorgungsziel orientierte und ressourcenschonend durchgeführte betriebliche Altersversorgung anzubieten.«

# Unternehmensziele

---

- > Wir sind ein starkes Traditionsunternehmen der betrieblichen Altersversorgung mit langfristiger Wachstumsstrategie.
- > Unser Ziel: wirtschaftlich rentabel investieren und dabei nachhaltig, ökologisch und sozial verantwortungsbewusst handeln.
- > Unsere Stärken sind flexible Lösungen für unsere Mitgliedsunternehmen.
- > Digitale Transformation und eigene Innovationskraft sichern unseren Erfolg: heute und in der Zukunft.
- > Wir sichern den Lebensstandard unserer Mitglieder: zuverlässig, transparent und mit persönlicher Beratung.
- > Wir schaffen eine Unternehmenskultur mit Teamgeist, wertschätzendem Umgang und einer gesunden Work-Life-Balance.

# Inhaltsverzeichnis

---

Gremien	4
Bericht des Vorstandes	6
<hr/>	
<b>Umfeld</b>	
Betriebliche Altersversorgung	8
<hr/>	
<b>Lagebericht</b>	
Kapitalanlagen	12
Mitglieder, Beiträge und Leistungen	18
Wirtschaftliche Lage/ Jahresüberschuss	24
Chancen- und Risikobericht	28
<hr/>	
<b>Jahresabschluss 2023</b>	
Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	37
Anhang	41
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	56
<hr/>	

# Aufsichtsrat und Vorstand

---

## Aufsichtsrat

### **Dr. Ludger Dohm**

(Vorsitzender)  
Senior Advisor,  
Essen

### **Rando Bruns**

Group Treasurer  
bei der Merck KGaA,  
Darmstadt

### **Bettina Gaab**

Interim Executive,  
Teltow

### **Dr. Harald Schloßmacher**

(stellvertretender Vorsitzender)  
Rechtsanwalt,  
Partner HWLP Rechtsanwälte,  
München/Meerbusch  
(bis 21.06.2023)

### **Karin Indrist**

VP reinvent bp  
Vorstand der BP Europe SE,  
Hamburg  
(bis 21.06.2023)

### **Karl-Heinz Gerl**

Geschäftsführer  
der Triumph International GmbH,  
München

### **Dr. Heinz-Gerd Suelmann**

(stellvertretender Vorsitzender)  
Rechtsanwalt, Geschäftsführer  
HR & Recht Rechtsanwalts-  
gesellschaft mbH, Heidelberg  
(ab 21.06.2023)

### **Inga Dransfeld-Haase**

Vorstand Arbeit und Soziales  
bei der BP Europa SE,  
Bochum  
(ab 21.06.2023)

### **Oliver Lamm**

Head HR Germany & Global HRIS  
bei der Grünenthal Pharma  
GmbH & Co. KG,  
Aachen  
(ab 21.06.2023)

---

**Vorstand****Axel Scholz**

Senior Vice President  
Corporate Human Resources der  
HARIBO Holding GmbH & Co. KG,  
Grafschaft

**Dr. Klaus-Peter Stiller**

Hauptgeschäftsführer  
des Bundesarbeitgeber-  
verbandes Chemie e. V.,  
Wiesbaden

**Bernhard Gilgenberg**

(Sprecher)  
Troisdorf

**Andreas Fritz**

Oberhausen  
(bis 31.03.2023)

**Tanja Hahlen**

Ratingen  
(ab 17.03.2023)

# Bericht des Vorstandes

---

Liebe Mitglieder,  
sehr verehrte Damen und Herren,

wenn wir auf das Jahr zurückblicken, müssen wir konstatieren, dass auch 2023 keine unbeschwerte Zeit für uns alle war. Der weiter andauernde Krieg Russlands in der Ukraine, der Terror-Angriff der Hamas auf Israel und der darauffolgende Krieg im Gazastreifen: das Jahr 2023 war geprägt von Kriegen und Krisen. In Deutschland gab es eine schwächelnde Konjunktur und Dauerstreit in der Ampel-Koalition: Heizungsgesetz, Haushaltsdebatten und schließlich das Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts vom 15. November, das die Regierungsparteien vor sehr herausfordernde Aufgaben gestellt hat. So ist es nicht verwunderlich, dass »Krisenmodus« zum Wort des Jahres gewählt wurde.

Es gibt aber auch Positives zur berichten: Das Börsenjahr 2023 hat in vielerlei Hinsicht überrascht. Die Anleihe- und Aktienkurse haben davon profitiert, dass die Notenbanken im Kampf gegen die Inflation erfolgreich vorangekommen sind. Die Teuerungsraten sind im vergangenen Jahr wieder deutlich gesunken.

Unsere Pensionskasse hat auch in diesem Jahr überzeugt und mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Unsere Bewertungsreserven konnten sich erholen und bieten zusätzliche Sicherheit für unsere Mitglieder. Unsere Strategie, Investments möglichst breit zu diversifizieren, hat sich bewährt. In der Neuanlage konnten wir in sichere Rentenanlagen mit langfristig guten Zinsen investieren. Auch freuen wir uns über die erneut gestiegenen Mitgliederzahlen als ein Zeichen Ihres Vertrauens in unseren Verein. Bei unseren Beiträgen setzte sich der Trend der Vorjahre fort und wir verzeichnen einen leichten Rückgang im Zuge des immer deutlicheren Übergangs der »Baby-boomer« in die Rentenphase.

Als Mitglieder und Mitgliedsunternehmen stehen Sie uns seit vielen Jahren – in guten wie herausfordernden – treu zur Seite. Für dieses Vertrauen bedanken wir uns im Namen unseres Vereins herzlich. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst. Unser Ziel ist es, Ihnen als unseren Mitgliedern nach einem



# Bericht des Vorstandes

---

langen Arbeitsleben eine langfristig sichere und auskömmliche Rente auszuzahlen. Um dieses Ziel für Sie zu erreichen, kommen wir einem sich verändernden Trend in der betrieblichen Altersversorgung nach: Die Verknüpfung von klassischen Garantien und einer chancenorientierten Kapitalmarktanbindung sichert auf lange Sicht die Möglichkeit auf höhere Rentenleistungen. Unser hybrider »Tarif K« bietet diese Kombination, welche zunehmend gefragt ist. Für unsere Mitglieder entwickeln wir uns stetig weiter und stehen als starker und verlässlicher Partner an Ihrer Seite. Ihre Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung Ihrer Altersversorgung durch die Ausgestaltung als Verein ist besonders. Gerade in herausfordernden Zeiten wird die gute Tradition des Zusammenkommens in der jährlichen Mitgliederversammlung geschätzt. Unser Verein ist als starke Gemeinschaft für die Zukunft gewappnet und steht branchenoffen für eine moderne und gute Altersversorgung sowie umfangreichen Service für unsere Mitglieder und Mitgliedsunternehmen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich mit Engagement und Einsatz für den Erfolg und die Stabilität ein. Hierfür bedanken wir uns. Wir sind stolz darauf, die Herausforderungen heute und morgen in einem starken Team gemeinsam zu lösen. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre und blicken positiv in die Zukunft.

Duisburg, 11. April 2024

Der Vorstand  
Bernhard Gilgenberg

Tanja Hahlen

# Betriebliche Altersversorgung

## **Bedeutung Zinsanstieg und Inflation für die betriebliche Altersversorgung**

Die Themen Zinsanstieg und Inflation begleiten uns durchgängig seit dem Jahr 2022. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank war in den vergangenen Jahren vor 2022 vor allem durch die ausgeprägte Niedrigzinspolitik bestimmt. Die Corona-Pandemie und der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine wiederum sorgten für eine steigende Inflation. Die US-Amerikanische Notenbank hat im März 2022 zum ersten Mal seit Jahren die Zinsen angehoben und auch auf die Europäische Zentralbank wuchs der Druck, zu handeln. So führten mehrere Anpassungen in kurzen Zeitabständen zu einem teils sprunghaften Anstieg des Leitzinses auf aktuell 4,5 % (seit 09.2023).

Da Zins und Inflation in einem engen Zusammenhang zueinanderstehen, ist die Entwicklung im Wesentlichen auf die gestiegenen Verbraucherpreise zurückzuführen. Ihren vorläufigen Höhepunkt in der Bundesrepublik erreichte die Inflation mit 10,4 % im Oktober 2022, zum Jahresende 2022 betrug die Inflation noch immer noch über 8 %. Bis zum Dezember 2023 hat sich die Inflationsrate wieder auf 3,7 % runterreguliert.

Grundsätzlich beschreibt die Inflation eine Preissteigerung in einer Wirtschaft über einen bestimmten Zeitraum, so dass für das gleiche Geld weniger Güter gekauft werden können – die Kaufkraft sinkt. Davon betroffen sind nicht nur allgemeine Lebenshaltungskosten denn auch die spätere Rentenlücke steigt weiter an – ein Faktor, dem Arbeitnehmerinnen und

Arbeitnehmer sowie Arbeitgeber jedoch nicht einflussfrei gegenüberstehen.

Einfluss nehmen können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Ausgestaltung einer inflationsbereinigten Altersversorgung nämlich durch eine darauf angepasste Beitragsgestaltung. Nachdem im vergangenen Jahr eine Altersvorsorgeplanung auf Basis einer angenommenen Inflationsrate von 7–10 % empfohlen wurde, kann die Planung allmählich wieder an eine langfristig angenommene Inflationsrate von rund 2 % angepasst werden. Denn der EZB-Rat ist entschlossen, für eine zeitnahe Rückkehr der Inflation auf ein maßvolles Niveau zu sorgen.

Neben der Berücksichtigung eines Inflationsausgleichs in den Beiträgen zur Altersversorgung können darüber hinaus aber auch (Zins-) Erträge einer Anlage zum weiteren Inflationsausgleich beitragen. Aus diesem Grund haben viele »Sparer« eine Trendwende in der Zinspolitik herbeigeseht.

Für Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge (EbAV) unter anderem Pensionskassen, kann ein rasanter Zinsanstieg mitunter aber auch Risiken bergen (z.B. Reduzierung stiller Reserven oder kurzfristiger Abschreibungsbedarf) und wird daher sehr genau beobachtet.

Mittel- und langfristig wirkt sich das verbesserte Zinsumfeld aber positiv auf Pensionskassen aus. Mit steigenden Zinsen sind in der Kapitalanlage wieder bessere Möglichkeiten gegeben, die langfristigen Verpflichtungen in der betrieblichen

# Betriebliche Altersversorgung

---

Altersversorgung jederzeit und angemessen zu bedienen und eine attraktive Gesamtverzinsung und Überschüsse in der Kapitalanlage zu erzielen.

## Unternehmensliquidation

Die Entwicklung eines Unternehmens kann niemand voraussehen. Umso wichtiger ist es für Arbeitgeber, für den Fall einer Firmenauflösung ihre eigene bAV zu sichern und die Leistungsversprechen gegenüber Angestellten zu erfüllen. Dazu kommt, dass Unternehmen mit bestehenden Verpflichtungen durch Pensionszusagen nicht aufgelöst werden können.

Eine Lösung bietet der Gesetzgeber mit der Auslagerung bzw. schuldbefreienden Übertragung der Pensionsverpflichtungen im Rahmen einer Liquidationsversicherung, z. B. auf die PKDW als Pensionskasse.

Die Ausgestaltung ist dabei denkbar unkompliziert. Das Unternehmen sichert die bestehende Zusage – deckungsgleich – durch Zahlung eines Einmalbeitrags an die PKDW ab. Eine Zustimmung des Versorgungsberechtigten ist dabei in vielen Fällen nicht notwendig. Im Gegenzug befreit sich der Arbeitgeber rechtlich und wirtschaftlich von seiner Verpflichtung. Man spricht daher von einer Übertragung mit schuldbefreiender Wirkung.

Doch auch wenn die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen wurden, gibt es bei der Umsetzung einiges zu beachten, um eine »fehlerhafte« Liquidation zu vermeiden.

Zu Beginn des Liquidationsprozesses ist ein Liquidator zu benennen, der die gesamte Abwicklung verantwortet. In den meisten Fällen ist das der bisherige Geschäftsführer, es kann aber auch eine andere Person benannt oder durch das Registergericht bestellt werden.

Fraglich ist, ob den Unternehmen bzw. den für die Liquidation Verantwortlichen in der Breite bereits präsent ist, dass im Falle einer Liquidation auch bestehende Pensionskassenzusagen abzuwickeln sind und eine Kalkulation mit dem jeweils aktuellen Höchstrechnungszinssatz zu erfolgen hat, wodurch ggf. entsprechende finanzielle Mittel für eine Liquidationsversicherung bereitzustellen sind. Dies ist von großer Bedeutung, denn: Stellt sich heraus, dass eine Liquidation nicht möglich ist und zudem nicht alle Verbindlichkeiten erfüllt werden können, muss der Liquidator im Zweifel einen Antrag auf Insolvenzeröffnung stellen. Eine Insolvenz soll aber in den meisten Fällen der angestrebten Liquidation gerade vermieden werden. Insofern sind Unternehmer gut beraten, sich rechtzeitig mit dem Thema Unternehmensliquidation auseinander zu setzen.

## PKDW – Hinter den Kulissen

Seit nunmehr fast 100 Jahren stehen wir unseren Mitgliedsunternehmen als zukunftsorientierter Partner zur Seite, um deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine effiziente und auskömmliche Altersversorgung zu ermöglichen. Wunsch unserer Firmenberatung ist es dabei, unseren Mitgliedsunternehmen als moderner bAV-Dienstleister zur Seite zu stehen und diese

# Betriebliche Altersversorgung

---

maximal wertschöpfend zu unterstützen. Neben der Analyse und Beratung zum Status Quo bestehender Vorsorgepläne, halten wir unsere Mitgliedsunternehmen sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Informationsveranstaltungen und regelmäßigen Austausch über aktuelle Entwicklungen im Bereich der bAV auf dem Laufenden. Individuelle Kommunikationskonzepte zur Steigerung der Wertschätzung der bAV im Unternehmen und digitale Administrationsmöglichkeiten durch Mitglieder- und Firmenportal runden das Angebot ab.

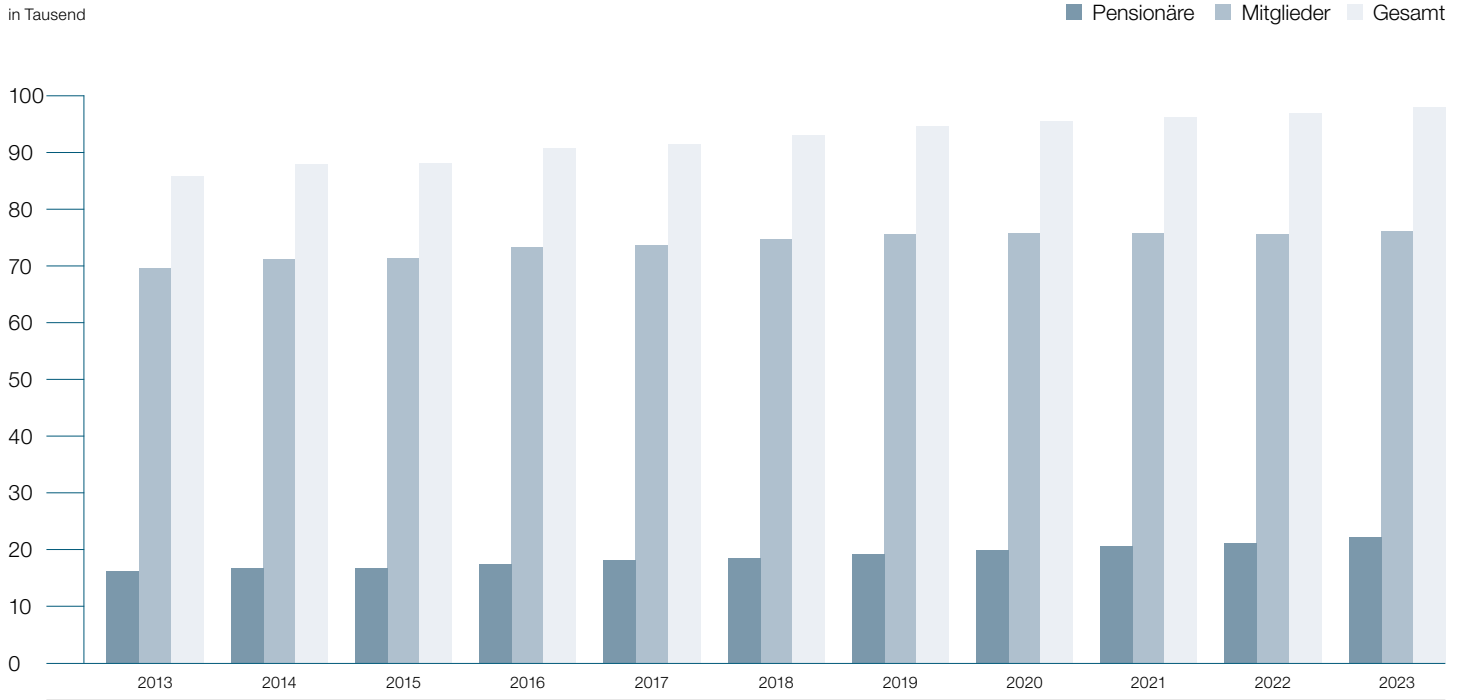
Die PKDW beschreitet dabei zudem seit Jahren einen steten Weg der Digitalisierung. Gerade die Prozessverschlankeung und Schaffung von mehr Transparenz stehen dabei im Fokus. Neben dieser intrinsischen Motivation ist nicht zuletzt auch die aufsichtsrechtliche Regulatorik ein relevanter Digitalisierungstreiber für das kommende Geschäftsjahr. Die »DORA«-Verordnung (Digital Operational Resilience Act) der Europäischen Kommission legt der PKDW als Einrichtung der bAV hohe Bürden auf, die weit über die bisherigen Vorgaben der VAIT (Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT) hinausgehen. Neben der Gewährleistung der finanziellen Resilienz rückt so auch immer mehr die Sicherstellung der Resilienz des Betriebs der Informationssysteme und Netze in den Fokus der Aufsicht. Neben den Herausforderungen, die die DORA dabei mit sich bringt, wird die PKDW das Jahr 2024 dazu nutzen, diese vor dem Hintergrund der zunehmenden Cyber-Angriffe auch als Chance zur Weiterentwicklung zu sehen.

## Ausblick

Der erste Blick ins Jahr 2024 führt zur Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung auf 90.600 EUR. Daraus resultiert ein erfreulicher Anstieg des förderfähigen Beitrags nach §3 Nr. 63 EStG von 3.504 EUR auf 3.624 EUR.

Schaut man ein wenig weiter und wagt einen Blick ins Jahr 2025 deutet sich zudem eine Anhebung des Höchstrechnungszinses von derzeit 0,25 % auf 1,00 % zum 01.01.2025 an. Dies entspricht jedenfalls der Empfehlung der Deutschen Aktuarvereinigung, der sich auch der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) angeschlossen hat. Die finale Entscheidung über die Anpassung obliegt dem Bundesfinanzministerium. Sollte dieser der Empfehlung folgen, so stiege der Höchstrechnungszins erstmals seit dann 30 Jahren. Offen bleibt allerdings, ob die Versicherungswirtschaft einer Tarifizinsanhebung folgt. In den letzten Jahren der andauernden Niedrigzinsphase fanden vielmehr innovative Konzepte mit Kapitalmarktorientierung Einzug in der Lebensversicherungslandschaft – und dies nicht ohne Grund: Tarife ohne Garantiezins bieten durch eine verstärkte Kapitalmarktorientierung die Chance auf höhere Renditen. Auch wir werden uns diesem Thema annehmen, um im Sinne der Mitglieder und Mitgliedsunternehmen weiterhin bestmögliche Tarife anzubieten.

## Entwicklung der Personenzahl der Pensionäre und Mitglieder seit 2013



Jahr	Mitglieder		Pensionäre		Gesamt
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
2013	69.573	81,2%	16.097	18,8%	85.670
2014	71.185	81,1%	16.627	18,9%	87.812
2015	71.370	81,1%	16.673	18,9%	88.043
2016	73.373	80,8%	17.398	19,2%	90.771
2017	73.553	80,4%	17.956	19,6%	91.509
2018	74.651	80,3%	18.367	19,7%	93.018
2019	75.578	79,9%	19.061	20,1%	94.639
2020	75.670	79,2%	19.879	20,8%	95.549
2021	75.675	78,6%	20.562	21,4%	96.237
2022	75.752	78,1%	21.271	21,9%	97.023
2023	75.803	77,3%	22.264	22,7%	98.067

# Kapitalanlagen

---

## Kapitalmarktbericht 2023

Die weltweit eingeleitete restriktive Geldpolitik, verbunden mit dem Wiederaufkommen der Zinsen, stellte eine erhebliche Herausforderung für die globalen Wirtschaftssektoren dar. Diese Maßnahmen, die als geldpolitisches Bremsmanöver interpretiert wurden, führten zu einer merklichen Abkühlung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage.

Überraschenderweise trotzte die Weltwirtschaft diesen vielfältigen Belastungen und verzeichnete 2023 ein Wachstum von 3,1%. Insbesondere die USA überraschten positiv, während China Schwierigkeiten hatte, auf den gewohnten Wachstumspfad zurückzukehren. In Deutschland fiel die wirtschaftliche Entwicklung, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, um 0,3% gegenüber dem Vorjahr, wohingegen im gesamten Euroraum ein leichtes Wachstum von 0,5% zu verzeichnen war.

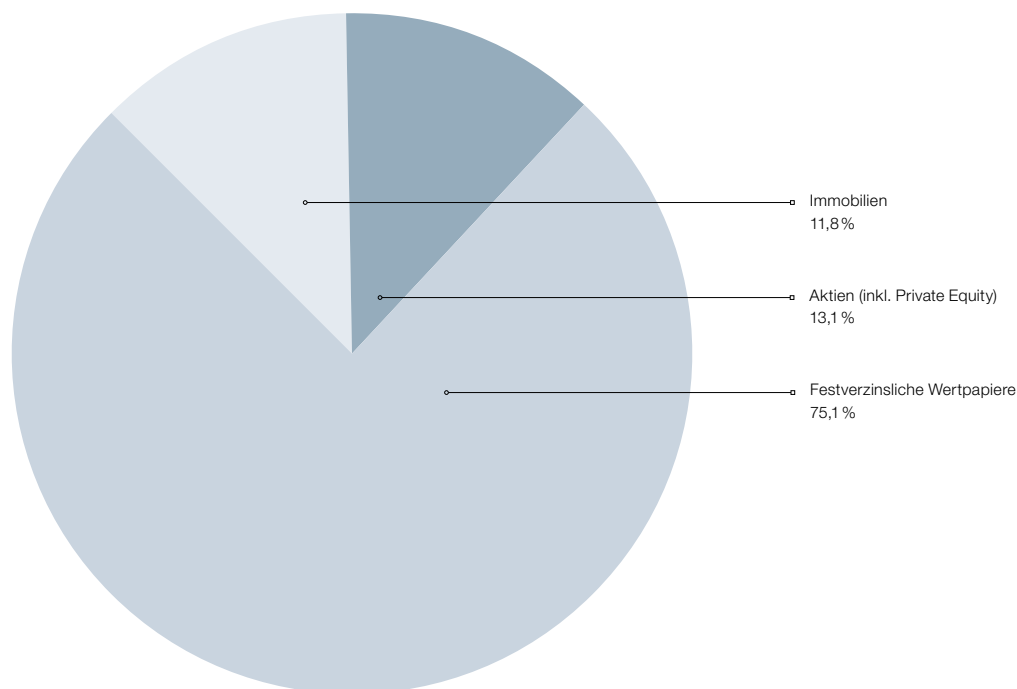
Die Gründe für die Standhaftigkeit von Unternehmen und privaten Haushalten wurden in der Ökonomie der Corona-Pandemie gefunden. Zwangssparen während Lockdowns und Überschussersparnisse dienten dazu, den inflationsbedingten Kaufkraftverlust abzufedern. Die Geldpolitik spielte eine entscheidende Rolle in diesem Szenario. Sowohl die

US-Notenbank als auch die Europäische Zentralbank setzten ihren Kurs der Straffung fort, um der Inflation entgegenzuwirken. Zwischenzeitliche Verwerfungen, wie Schließungen von Regionalbanken und einer drohenden Finanzkrise, führten zu kurzfristiger erhöhter Volatilität, blieben jedoch ohne nennenswerte Ansteckungseffekte für das Bankensystem.

Die Aktienmärkte erlebten trotz wirtschaftlicher Herausforderungen und negativer Nachrichten für Unternehmen und Haushalte eine erstaunliche Erholung. Insbesondere die US-Indizes verzeichneten starke Kursgewinne, angetrieben durch Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz und positive Konjunkturmeldungen. Es setzte eine Jahresendrally ein, nachdem die Fed Signale für Zinssenkungen gab und niedrigere Inflationszahlen in Europa und den USA verzeichnet wurden. Die US-Aktienmärkte erreichten Rekordhöhen, während die Marktteilnehmer umfangreiche Zinssenkungen der EZB und der Fed für das kommende Jahr einpreisten.

Viele große Aktienindizes schlossen in der Nähe ihrer historischen Höchststände das vergangene Jahr 2023 ab. Der DAX erreichte mit fast 16.800 Punkten einen neuen Höchststand. Aufgrund der schwächelnden wirtschaftlichen Entwicklung in China, erzielten die Aktienmärkte der Schwellenländer (Emer-

**Kapitalanlagen**  
**2.208,0 Mio. EUR**  
**zum 31.12.2023**



ging Marktes) ein deutlich geringeres Wachstum und bildeten damit das Schlusslicht.

Auf den Anleihenmärkten ging es nicht weniger turbulent her, insbesondere durch die raschen und starken Zinsanpassungen erhöhten sich die Schwankungen. Ähnlich wie Aktien erlebten Anleihen einen vielversprechenden Jahresstart, gefolgt von der Ernüchterung aufgrund unerwartet hoher Inflation und einer Anpassung der Zinserwartungen. Die Notenbanken reagierten, wie von der Mehrheit der Marktteilnehmer erwartet, mit weiteren Zinserhöhungen auf die geänderte Datenlage. Die restriktive Geldpolitik führte zu steigenden Renditen von Staatsanleihen, insbesondere in den USA und Europa. Unternehmensanleihen litten ebenfalls unter dem Zinsanstieg, jedoch hielten sich die Risikoaufschläge überraschend gut. Mit Blick auf die Notenbanken markierte das dritte Quartal das Ende des Zinserhöhungszyklus der Fed und EZB. Die Fed erhöhte die Zinsen im Juli auf 5,5%, nachdem sie seit dem Frühjahr 2022 insgesamt zehn Mal eine Erhöhung vorgenommen hatte. Die EZB beendete im September bei 4,5% ihre Zinserhöhungen. Trotz Anzeichen für ein Ende der Zinserhöhungen bei der EZB hielt die Fed ihre Optionen offen und schloss weitere Erhöhungen nicht aus. Die Ankündigung der Zentralbanken, die Geldpolitik weiter zu straffen, traf allerdings auf begrenzte Glaubwürdig-

keit, und gegen Ende des Jahres stiegen die Erwartungen an bevorstehende Leitzinssenkungen.

Durch den Überfall der Hamas auf Israel brach im Oktober der Nahost-Konflikt erneut aus und Israel antwortete mit einem Krieg im Gazastreifen. Die Auswirkungen auf den Finanzmärkten blieben allerdings überschaubar und es fand zunächst kein Fluchteffekt zu den Anleihenmärkten statt. Zum Jahresende führten niedrigere Inflationsdaten zu einem deutlichen Renditerückgang und Einengung der Risikoaufschläge (Spreads), und die Fed deutete implizit eine bevorstehende Zinswende an. Die Marktteilnehmer setzten daraufhin verstärkt auf fallende Zinsen im kommenden Jahr.

Insgesamt war 2023 ein Jahr des Wandels und der Anpassung. Die weltweiten Märkte navigierten durch geldpolitische Herausforderungen und schwankende Wirtschaftsbedingungen, wobei sich Aktien und Anleihen trotz kurzfristiger Unsicherheiten als robust erwiesen und positive Ergebnisse für Anleger erzielten.

Für das Jahr 2024 könnte eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung eintreten, unterstützt durch expansiv ausgerichtete Geldpolitik weltweit. Technologische Fortschritte,

# Kapitalanlagen

---

insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, werden die Wirtschaft weiter prägen. Die Aktienmärkte dürften von dieser Entwicklung profitieren. Anleihenmärkte könnten sich weiterhin volatil zeigen, da Inflations- und Zinsentwicklungen die Renditen beeinflussen. Ein besonderes Augenmerk gilt geopolitischen Risiken, insbesondere in Bezug auf Handelsbeziehungen und internationale Spannungen, die die Kapitalmärkte beeinflussen könnten.

## Kapitalanlagen

Ziel des Kapitalanlagemanagements der PKDW ist es, sichere Renten für ihre Mitglieder zu gewährleisten. Dabei stellt sich die PKDW den aktuellen Herausforderungen, wie einer steigenden Lebenserwartung, den Schwankungen an den Kapitalmärkten sowie einer hohen Unsicherheit in einem von multiplen Krisen geprägten Umfeld (Ukrainekrise, Gazakrieg, Inflation, Rezession).

Für die gesamten Kapitalanlagen gelten die Allgemeinen Anlagegrundsätze gemäß dem aktuellen Kapitalanlagerundschreiben 11/2017 der BaFin. Es handelt sich um die Grundsätze Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung. Der Grundsatz der Sicherheit wird bewusst an erster Stelle genannt. Die Sicherheit der Vermögensanlage bestimmt

die Qualität des Versicherungsschutzes und garantiert die Erfüllbarkeit der abgeschlossenen Versicherungsverträge.

Als regulierte Pensionskasse unterliegt die Kapitalanlage der Aufsicht durch die BaFin. Das VAG, die Verordnung über die Anlage des Sicherungsvermögens von Pensionskassen, Sterbekassen und kleinen Versicherungsunternehmen (AnIV) sowie die einschlägigen Rundschreiben der BaFin und die darin definierten Anlagegrundsätze sind zu beachten.

Festverzinsliche Wertpapiere sind Kernbestandteil der Kapitalanlagen der PKDW, um gut kalkulierbare Zahlungsflüsse zu generieren. Zur Ertragssteigerung und zur Diversifikation werden weitere Anlageklassen, wie z. B. Immobilien, alternative Investments und Aktien den verzinslichen Wertpapieren beigemischt.

## Festverzinsliche Wertpapiere

Die Allokation per 31.12.2023 zeigt mit 1.574,8 Mio. EUR (Vj. 1.590,2 Mio.) EUR einen Anteil von 71,3 % an festverzinslichen Wertpapieren. Zusammen mit weiteren 46,3 Mio. EUR (Vj. 48,0 Mio. EUR) an Loans, die ebenfalls einen festverzinslichen Charakter aufweisen und der Anlage in einem Geldmarktfonds von 37,0 Mio. EUR liegt die Gesamtquote der Rentenpapiere



# Kapitalanlagen

---

bei 75,1%. Damit liegt die Quote ähnlich hoch wie im Vorjahr (Vj. 75,7 %). Grundsätzlich sind die festverzinslichen Wertpapiere bei der PKDW breit gestreut. Bei den Investments, die eine sehr heterogene Risikostruktur aufweisen, sollen Risiken auf viele Investments verteilt werden. Im Portfolio finden sich auf der einen Seite konservative und somit Cashflow orientierte Papiere wie Staatsanleihen, Pfandbriefe und weitere Covered Bonds. Auf der anderen Seite wird in Anlagen investiert, die eine attraktive Renditeerwartung haben. Dazu zählen u.a. nachrangige Papiere, die von der Risikostruktur nahe am Aktienrisiko liegen. Die PKDW hält darüber hinaus Asset-Backed Securities in der Form von Collateralized Loan Obligations (CLO). Dabei handelt es sich um Verbriefungen, die durch gesicherte Kredite bedeckt sind. Zudem sind Bankenanleihen teilweise mit Optionen ausgestattet, die beispielsweise dem Schuldner eine Rückzahlung vor dem Fälligkeitstermin ermöglichen. Die PKDW erzielt eine zusätzliche Rendite mit den erhöhten Zinskupons. Weitere Investments erfolgen in den Emerging Markets, um auch eine internationale Streuung zu erzielen. Schwellenländer weisen oftmals ein stärkeres Wirtschaftswachstum auf als Industrieländer, was in der Regel mit höheren Renditen einhergeht. Hier greift die PKDW grundsätzlich auf spezialisierte externe Manager zurück, die aufgrund ihrer fachlichen und personellen Ausstattung weltweit anlegen können und in der Lage sind, Risiken aus der

Fremdwährung und aus politischen Gegebenheiten wirksam zu steuern.

Der o.g. Anteil an Loans ist ebenfalls rentennah. Hinter diesen Papieren verbirgt sich das Bereitstellen von Krediten durch Nicht-Banken ohne die Einschaltung des Kapitalmarktes, daher auch die Bezeichnung „Private Debt“. Diese Anlageklasse stellt mit einem auskömmlichen Rendite-Risiko-Verhältnis und stabilen Erträgen einen geeigneten Anleiheersatz dar und trägt zur weiteren Diversifizierung des Portfolios bei.

## Aktien

Die durchgerechnete Quote an liquiden Aktien liegt bei der PKDW zum Stichtag am Jahresende bei 7,9 % und ist gegenüber dem Vorjahr mit 7,3 % leicht angestiegen.

Der Bestand an Private Equity, also nicht börsennotierten Aktien, ist ebenfalls angestiegen. Diese alternativen Anlagen, zu denen auch Infrastrukturinvestments zählen, erzielen aufgrund ihrer Illiquidität eine erhöhte Rendite bei meist niedrigerer Volatilität. Die PKDW verwaltet ein Volumen von 114,8 Mio. EUR (Vj. 104,6 Mio. EUR), was einer Investitionsquote von 5,2 % (Vj. 4,8 %) entspricht. Gemeinsam mit den börsengehandelten Aktien liegt die gesamte Equity Quote bei 13,1 % (Vj. 12,1 %).

# Kapitalanlagen

---

## Immobilien

Mit 259,8 Mio. EUR liegt die Immobilienquote der PKDW bei 11,8 % (Vj. 12,2 %). Die Quote besteht sowohl aus Immobilien in der Direktanlage als auch aus indirekt gehaltenen Fondsinvestments. Der auf den Standort Deutschland verteilte Eigenbestand von 193,6 Mio. EUR (Vj. 195,6 Mio. EUR) hat den Schwerpunkt „Wohnen“. Der Preisverfall am Immobilienmarkt hat überwiegend die Segmente Gewerbe- und Büroimmobilien getroffen. Die Wohnimmobilien sind davon weniger betroffen, da die Nachfrage nach Wohnraum (Zuwanderung) recht groß ist und aufgrund der hohen Baukosten weniger Neubauten entstanden. Somit konnten weiter stabile Mieterträge erzielt werden. Die Fondsinvestments stellen mit 66,2 Mio. EUR (Vj. 68,3 Mio. EUR) eine Beimischung dar, um innerhalb der Assetklasse weiter zu diversifizieren.

## Anlagestrategie

Die bestehende Anlagestrategie hat sich in einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld als sehr robust erwiesen. Das im Vergleich mit dem Vorjahr weiter gestiegene Zinsniveau hat die Grundlage für eine nochmals verbesserten Ausgangssituation

geschaffen und bedeutet für die Zukunft ein höheres Rendite- und Ertragspotential.

Die Ergebnisse der jüngsten Asset Liability Management Studie sprechen grundsätzlich für eine Fortsetzung der bestehenden Strategie: Die Zielquote für Aktieninvestments, die sowohl börsennotierte Aktien und Private Equity umfasst, bleibt unverändert bei 15 %. Das Exposure soll durch weitere Zeichnungen ausgewählter Infrastruktur- und Private-Equity-Investments mit Kapitalabrufen über einen längeren Zeitraum an die Zielquote herangeführt werden.

Die Immobilienzielquote bleibt stabil bei 11,5 %, wobei das Hauptaugenmerk weiterhin auf der Stabilisierung und Verbesserung des bestehenden Portfolios liegt.

Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere verfolgen wir das Ziel, das Portfolio durch gezielte Wiederanlagen mit guten Bonitäten und auskömmlichen Renditen noch besser an die passivseitigen Verpflichtungen anzupassen. Um Kreditrisiken weiterhin gezielt einzugehen, planen wir die Zeichnung ausgewählter Private-Debt-Investments (Loans) und die gleichzeitige Ausweitung der Quote. Im Gegenzug wird die Zielquote an

# Kapitalanlagen

---

Emerging Market Anleihen von 10,5 % auf 8 % reduziert, um potenzielle Risiken zu begrenzen.

Diese durchdachten Schritte und Anpassungen unserer Anlagestrategie sind darauf ausgerichtet, nicht nur den aktuellen Marktbedingungen gerecht zu werden, sondern auch langfristig die Ziele unseres Portfolios zu unterstützen. Wir sind zuversichtlich, dass diese Maßnahmen eine solide Grundlage für nachhaltiges Wachstum und stabile Erträge schaffen werden.

Die gesamte Anlagepolitik und -strategie ist auf der Homepage der PKDW veröffentlicht.

# Mitglieder, Beiträge und Leistungen

Im Jahr 2023 entwickelte sich der Bestand unserer Pensionskasse positiv, insbesondere was das Wachstum der Neumitglieder anbelangt. Das Beitragsvolumen ist insgesamt leicht rückläufig, aber weiterhin oberhalb der Erwartungen im Marktvergleich.

## I. Die positive Entwicklung des Versichertenbestandes

Die Anzahl der Neumitglieder im Jahr 2023 betrug 2.293. Demnach ergab sich eine gute Steigerung von 16 % bezogen auf die Anzahl der Neumitglieder des Jahres 2022 (1.969 Neumitglieder). Insgesamt führen vier neue Mitgliedsunternehmen ihre Betriebliche Altersversorgung in Zusammenarbeit mit der PKDW durch (2022: zwei neue Mitgliedsunternehmen). Naturgemäß führt die Neuaufnahme der Mitglieder erst in den Folgejahren zur vollständigen Beitragsleistung.

Zum Jahresende 2023 liegt die Gesamtzahl der Versicherten bei 98.067. Zum Ende des Kalenderjahres 2022 waren es 97.023 Versicherte.

Die Verhältnisse von Mitgliedern und Rentnern zum Gesamtbestand sind weiterhin stabil: Beginnend im Jahr 1998 und einem Mitgliederanteil von ca. 60 % stabilisiert sich auch im

Berichtsjahr der Mitgliederanteil trotz der großen Anzahl der Rentenübergänge in 2023 mit 2.432 Neurentnern (2022: 2.023 Neurentner) bei rund 80 %.

## II. Beitragsvolumen im Jahre 2023 oberhalb der Erwartungen

Die Gesamtbeiträge 2023 belaufen sich auf 65,3 Mio. Euro. Im Vergleich zum Jahr 2022 reduzierte sich das Beitragsvolumen um lediglich 3,1 %. Die gesamten Beitragseinnahmen 2022 betragen 67,4 Mio. Euro. Aufgrund des Inflationsgeschehens, der wirtschaftlichen Lage in Deutschland und den anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten sowie der ansteigenden Rentenübergänge aufgrund des Ausscheidens der Babyboomer-Generation aus dem Erwerbsleben gingen wir von einer deutlich größeren Korrektur aus. Für das Jahr 2023 schätzte der Gesamtverband der Versicherer (GDV) mit Blick auf die Inflation einen Beitragsrückgang in der Lebensversicherung von -5,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

Wiederrum hervorzuheben ist der Anteil der laufenden Beiträge am gesamten Beitragsvolumen mit 65,2 Mio. Euro. Der Anteil der laufenden Beiträge beträgt somit 99,8 % (2022: 99,9 % laufende Beiträge). Die Einmalbeiträge der PKDW liegen im Jahr 2023 entsprechend bei 135 TEuro (2022: 75 TEuro).

# Mitglieder, Beiträge und Leistungen

Die Veränderung in der Beitragsentwicklung ist bezogen auf die Jahre 2018 bis 2022 mit insgesamt – 6,7 % rückläufig, allerdings immer noch deutlich über der Beitragsentwicklung aller Pensionskassen. Denn dort liegt der Rückgang im gleichen Zeitraum bei – 16,11 %.

Die Daten zur Entwicklung der deutschen Pensionskassen liegen um ein Jahr verzögert vor. Demnach zeigen die versicherten Brutto-Beiträge aller Pensionskassen laut Jahresberichten der BaFin und den Geschäftsberichten der PKDW in den Jahren 2018 bis 2023 folgendes Bild:

## Entwicklung der Bruttobeiträge

Jahr	alle Pensionskassen	PKDW
2023	./.	– 3,1 %
2022	0 %	– 3,3 %
2021	– 4,3 %	– 5,0 %
2020	– 5,4 %	+ 0,6 %
2019	– 6,6 %	– 0,3 %
2018	– 0,8 %	+ 1,2 %
2018 – 2022	– 16,11 %	– 6,7 %

Die Zahl der Mitgliedsunternehmen mit einem Jahresbeitrag von über 1 Mio. Euro liegt bei 12 Unternehmen (Vorjahr: 13). Die Gesamtbeiträge der dieser Gruppe zugehörigen Unternehmen fielen bezogen auf diesen Kreis von 21.931 TEuro auf 20.485 TEuro und damit um 6,6 %. Der Kreis der Unternehmen im Beitragssegment 500 TEuro bis 1 Mio. Euro beträgt aktuell 24 Unternehmen.

Die Beitragseinnahmen bezogen auf die Neumitglieder des Berichtsjahres liegen bei 1.795 TEuro und damit mit + 22,5 % deutlich oberhalb des Niveaus der vergleichbaren Beitragseinnahmen des Vorjahres (2022: 1.465 TEuro). Der durchschnittliche Beitrag unserer Mitglieder liegt im Jahr 2023 bei 862 Euro und damit über dem Durchschnittsbeitrag des Vorberichtsjahres (2022: 747 Euro).

Insgesamt befindet sich das Hauptvolumen der Beitragseinnahmen entsprechend der Vorjahre nahezu ausschließlich im klassischen Rententarif A. Die Tarife B, G und V laufen weiterhin geplant aus. Der vor einigen Jahren neu gestaltete Tarif E wird weiterhin selten in Anspruch genommen. Der Tarif K, ein hybrides Modell mit Kapitalmarktorientierung, wird seit dem letzten Quartal 2023 nach entsprechender Genehmigung aktiv angeboten und ergänzt den klassischen Rententarif A.

# Mitglieder, Beiträge und Leistungen

## Entwicklung der laufenden und Einmalbeiträge in TEuro

Jahr	Laufende Beiträge		Einmalbeiträge	Gesamtbeiträge
	Firmenmitglieder	Einzelmitglieder		
2012	59.632	5.421	370	65.423
2013	61.210	5.710	175	67.095
2014	61.653	6.037	1.421	69.111
2015	61.172	5.997	149	67.318
2016	63.004	6.340	103	69.447
2017	65.465	6.638	169	72.272
2018	67.729	5.198	201	73.128
2019	68.543	4.193	156	72.892
2020	69.259	3.897	220	73.376
2021	66.134	3.403	151	69.688
2022	64.320	3.007	75	67.402
2023	62.294	2.861	135	65.290

# Mitglieder, Beiträge und Leistungen

---

Im Hinblick auf die laufenden Beiträge besitzt der Tarif A einen Anteil von nahezu unverändert 99,8 % der Gesamtbeiträge. Obgleich der Neuaufnahme von vier Mitgliedsunternehmen basieren der größere Anteil der Neuversicherten und die damit einhergehenden Beitragszahlungen auf den früher aufgenommenen Mitgliedsunternehmen. Hierbei wird wiederum deutlich, dass die betriebliche Altersversorgung langfristig zu sehen ist und die Aufnahme neuer Unternehmen in der Regel erst nach einigen Jahren an Bedeutung für das Beitragswachstum gewinnt.

Von den derzeit 75.803 Mitgliedern wurden 70.273 seit dem 01.01.2000 aufgenommen. Dies stellt eindringlich das Bestands- und damit parallellaufend das Beitragswachstum im aktuellen Jahrhundert dar. Die branchenunabhängige Gewinnung von Neumitgliedern erweist sich aufgrund der heutigen Marktveränderungen als besonders wichtig und notwendig.

### III. Die Leistungen der PKDW

80.350 TEuro betragen die im Berichtsjahr geleisteten Rentenleistungen. Dies entspricht einer positiven Entwicklung von 16,3 % gegenüber dem Jahr 2022 (69.103 TEuro). Der Bestand der Rentenempfänger entwickelte sich von 21.271 auf 22.264 und erhöhte sich damit um 4,7 %.

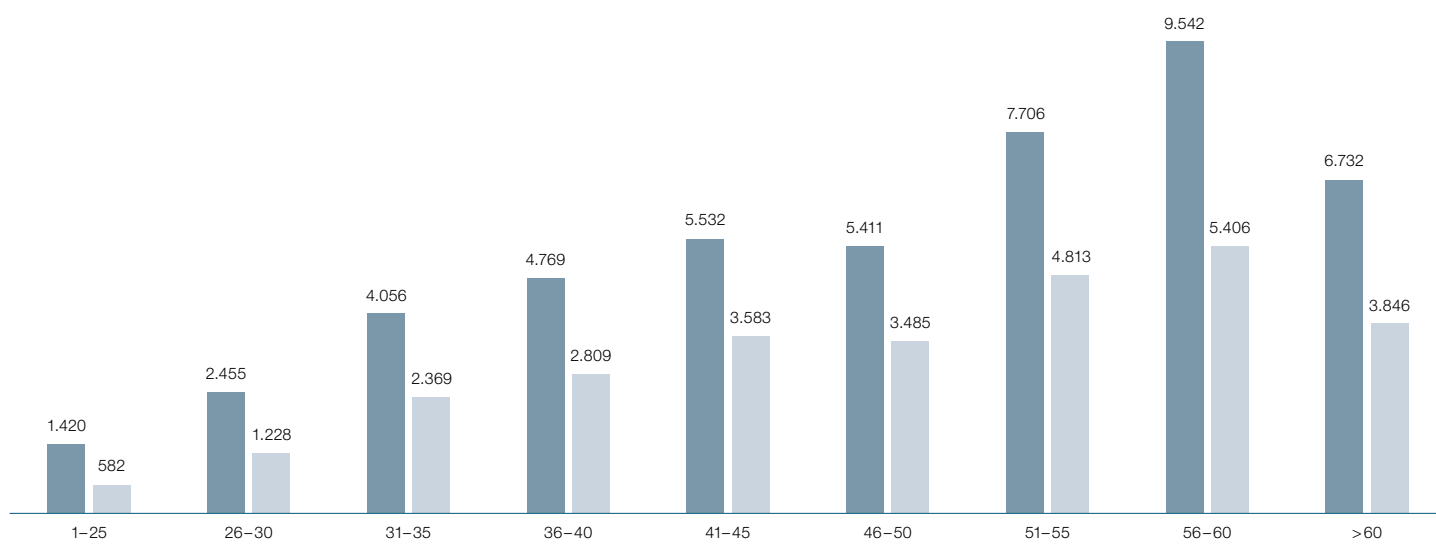
### IV. Die Bestandsentwicklung

Die Entwicklung der Neumitglieder ist sehr positiv zu beschreiben. Die Beitragsentwicklung gestaltet sich besser als erwartet – so könnte man die Mitglieder- und Beitragsentwicklung insgesamt auf hohem Niveau beschreiben.

# Mitglieder, Beiträge und Leistungen

## Altersstruktur der Anwärter – Anzahl der Männer und Frauen 2023

Altersbereich: ■ Männer: Ø 48,3 Jahre ■ Frauen: Ø 48,6 Jahre

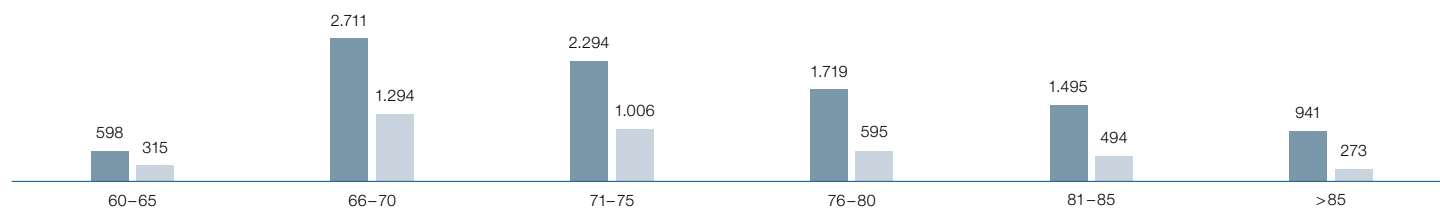




# Mitglieder, Beiträge und Leistungen

## Altersstruktur der Altersrentner – Anzahl der Männer und Frauen 2023

Altersbereich: ■ Männer: Ø 75,1 Jahre ■ Frauen: Ø 73,7 Jahre



# Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

---

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte unsere PKDW in einem herausfordernden Umfeld ein gutes Jahresergebnis. Die Kapitalanlagen haben mit einer Nettoverzinsung von 2,97 % eine sehr gute Performance erzielt. Die Nettoreserven sind wieder im positiven Bereich und geben dadurch unserem Verein mehr Sicherheit. Bei unseren Beitragseingängen, die um ca. 3 % leicht gesunken sind, konnten wir den rückläufigen Trend nicht beenden. Diesem Trend steht die Branche aufgrund des zunehmenden Wechsels der »Babyboomer« in die Rentenbezugsphase gegenüber und wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken. Demgegenüber haben wir bei der Neumitgliederentwicklung einen erfreulichen Zuwachs von 16 % bezogen auf die Anzahl der Neumitglieder in 2022 erzielt.

Unsere Anlagephilosophie ist es, dem gegebenen Kapitalmarktumfeld mit einer möglichst breit diversifizierten Kapitalanlage zu begegnen, die die Renditechancen aus verschiedenen Anlageklassen nutzt und Risiken möglichst breit streut. Unsere Neuinvestitionen in der Direktanlage erfolgen in inzwischen höher verzinsliche Zinsanlagen von durchschnittlich über 3,7 % mit guter bis sehr guter Bonität. Damit erzielen wir voraussichtlich einen langfristig sicheren laufenden Ertrag oberhalb der Tarifzinsen. Festverzinsliche Wertpapiere sind

der Kernbestandteil unserer Kapitalanlagen, um gut kalkulierbare Zahlungsflüsse zu generieren. Durch die Wiederanlage fällig gewordener Anlagen in auskömmlich verzinsten Neuanlagen wird sich in den kommenden Jahren der sichere Bestandszins im Direktbestand weiter erhöhen. Ergänzt durch unsere breit gestreuten Anlagen in Aktien, alternativen Investments und Immobilien nutzen wir zusätzlich die langfristig erwarteten höheren Renditen aus diesen Anlageklassen. Diese stellen gegenüber den nominal verzinsten Anlagen zudem einen langfristigen Inflationsschutz dar.

Die langfristige strategische Ausrichtung unserer Kapitalanlagen wird jährlich im Rahmen eines Asset-Liability-Prozesses überprüft und ggf. neu festgelegt. Zur Ermittlung der angemessenen Zusammensetzung der Kapitalanlagen unterstützt unsere Hausbank mit einer Asset Liability Management-Studie (ALM-Studie). Die aktuelle Studie aus Oktober 2023 hat im Umfeld des gestiegenen Zins- und Renditeniveaus für die derzeitige Allokation für die Zukunft ein deutlich erhöhtes Rendite- und Ertragspotential bestätigt. Im Wesentlichen ist die bisherige Aufteilung der Anlageklassen nach der ALM-Studie gleich geblieben.

# Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

Insgesamt erzielten wir einen Rohüberschuss in Höhe von 12,7 TEuro. In diesem guten Ergebnis ist die vollständige Zuführung zur pauschalen Biometrierückstellung berücksichtigt, die damit abgeschlossen ist. Ebenso wurden fällige technische Anpassungen der Deckungsrückstellung in Höhe von 3,6 Mio. € berücksichtigt.

Analysiert man das Jahresergebnis der PKDW in der versicherungsmathematischen Aufgliederung, so ergibt sich ein Rohüberschuss von 12,7 Mio. Euro (Vj. 8,28 Mio. Euro). Der Rohüberschuss stammt mit 11,07 Mio. Euro (Vj. 4,55 Mio. Euro) aus dem Kapitalanlageergebnis. Ursächlich für die Veränderung des Kapitalanlageergebnisses sind insbesondere höhere Ausschüttungen aus den Investmentvermögen, geringere außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen sowie deutlich geringere Gewinne aus dem Abgang von Immobilien. Das Verwaltungskostenergebnis lag mit 0,13 Mio. Euro etwas über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 0,06 Mio. Euro). Das Risikoergebnis beträgt 0,94 Mio. Euro (Vj. 3,85 Mio. Euro) und fällt in diesem Jahr geringer aus als im Vorjahr. Im sonstigen Ergebnis von 0,56 Mio. Euro (Vj. –0,18 Mio. Euro) finden sich sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen wieder, die anderen Funktionsbereichen nicht zugeordnet werden können.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Das Jahr 2023 war ein gutes Anlagejahr für die PKDW. Die im Wesentlichen infolge des Kriegs Russlands in der Ukraine im Jahr 2022 ausgelöste hohe Inflation konnte durch die Zentralbanken mit starken Zinserhöhungen im Jahr 2023 erfolgreich zurückgeführt werden. Die Kapitalmärkte haben davon profitiert und trotz zusätzlicher Konflikte im Nahen Osten und Konjunkturschwäche in Deutschland eine gute Performance erzielt. Wir konnten das Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis abschließen. Die Erfüllung unserer Verpflichtungen war zu jeder Zeit gesichert. Die Erträge aus Kapitalanlagen sind bei einem robusten ordentlichen Ertrag, also ohne besondere Maßnahmen, auf einem auskömmlichen Niveau. Durch die Wiederanlage in höhere Zinsen wird der ordentliche Ertrag voraussichtlich dauerhaft unterstützt. Der Immobilienbereich konnte sich in der Krise im Immobilien- und Bausektor in Folge von Inflation und dem Zinsanstieg vor allem aufgrund unserer Fokussierung auf Wohnimmobilien im Direktbestand gut behaupten. Wohnraum ist in Deutschland weiterhin knapp und wird daher in den guten Lagen sehr nachgefragt. Lediglich bei den noch jungen Immobilienfonds wurden Wertberich-

# Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

---

tigungen vorgenommen, denen dadurch jedoch eventuelles Zuschreibungspotenzial in den Folgejahren gegenübersteht. Insgesamt trägt der Immobilienbereich mit seinen stabilen Erträgen und hohen Bewertungsreserven zur Stabilität in unserer Kapitalanlage bei.

Unsere Verpflichtungen gegenüber unseren Mitgliedern und Rentnern waren durchgängig durch Kapitalanlagen zu Marktwerten bedeckt. Die durch den Zinsanstieg bedingten Bewertungsrückgänge bei den Zinsanlagen konnten durch die Wertentwicklung in den anderen Anlageklassen ausgeglichen werden. Im Jahresverlauf haben sich die Nettoreserven wieder deutlich erholt und lagen zum Stichtag bei 45,2 Mio. Euro (Vorjahr: –62,0 Mio. Euro). In den Anlageklassen Anteile an Investmentvermögen und festverzinsliche Wertpapiere sind die Bewertungsreserven im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren trug die Zinsentwicklung wesentlich zur Kurserholung bei.

Unser erzielter Rohüberschuss ist deutlich höher als im Vorjahr. Aufgrund des guten Ergebnisses und der deutlich besseren Prognosen und Finanzkraft im Umfeld höherer Zinsen haben wir eine Überschussbeteiligung auf 2 % für die darunter liegenden Tarifzinsgenerationen unserer Mitglieder vorgeschlagen.

Der hiernach verbleibende Jahresüberschuss verstärkt das Eigenkapital unserer Pensionskasse und trägt dadurch zur Risikovorsorge und damit dauerhaft zur Sicherung der Pensionsansprüche aller unserer Mitglieder bei.

## Prognoseberichterstattung und Ausblick

Im Jahr 2023 wurden neben der ALM-Studie und der Prognoserechnung für die BaFin auch unsere eigene Prognoserechnung vorgenommen (Modell 2050). Alle Prognosen bestätigen, dass sich die Lage bei der PKDW aufgrund der gestiegenen Wiederanlagezinsen langfristig sehr positiv darstellt. Die in den Prognosen verwendeten Renditeannahmen liegen deutlich oberhalb der passivseitigen Tarifzinsanforderungen und führen beispielsweise bei der BaFin-Prognose (bis 2037) in beiden Szenarien (BaFin und PKDW) ohne weitere gestaltende Maßnahmen wie bspw. den Verkauf von Immobilien durchgehend zu positiven Ergebnissen. Die externe ALM-Studie bestätigt diese Aussage anhand der Entwicklung bei den Bewertungsreserven und sehr geringen Wahrscheinlichkeiten, den vertraglichen Tarifzins nicht zu erreichen.

Ob die Zinsen auf dem aktuellen Niveau bleiben, kann naturgemäß nicht vorhergesagt werden. Die Zentralbanken haben

# Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

---

gezeigt, dass sie zur Bekämpfung der Inflation entschlossen sind, die Zinsen auch schnell anzupassen. Zwar hat die Inflation seit ihrem Höchststand in 2022 wieder deutlich abgenommen. Noch liegt sie aber deutlich über dem Langfristziel der Zentralbanken von 2 %. Die Zentralbanken haben daher bislang noch keine Zinssenkungen beschlossen und warten die weitere Entwicklung ab. Aspekte wie z. B. der Fachkräftemangel aufgrund der Demografie, die Deglobalisierung, Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung und die Digitalisierung werden oft als Begründungen angeführt, dass die Inflation (und damit die Zinsen) voraussichtlich dauerhaft erhöht bleiben wird. Es gilt aber: »Voraussagen sollte man vermeiden, besonders solche über die Zukunft« (Mark Twain). Unsere PKDW hat bewiesen, dass sie sich aufgrund ihrer eigenen Finanzkraft auch in schwierigen Zeiten gut behaupten kann. Im aktuellen Umfeld bleibt weiterhin die breit diversifizierte Kapitalanlage unserer Pensionskasse der richtige Weg, dauerhaft und nachhaltig stabile Erträge und langfristig Überschüsse für unsere Mitglieder zu erwirtschaften. Das gestiegene Eigenkapital gibt uns auf diesem Weg eine zusätzliche gute Unterstützung.

In der Planungsrechnung der PKDW für das Jahr 2024 wurde im April 2024 bei einem normalen Verlauf ein positives Ergebnis unter dem des Jahres 2023 geplant. Für 2024 plant die PKDW wieder mit einem leichten Anstieg der Beiträge, da die PKDW-Mitgliederzahlen erneut steigen und bei den Beiträgen in einem herausfordernden Umfeld das gute Niveau weitgehend behaupten können wird. Die Pensionszahlungen werden sich 2024 voraussichtlich leicht erhöhen. Das Kapitalanlagenergebnis wird aufgrund der gestiegenen Wiederanlagezinsen zum Vorjahresniveau geringfügig steigen.

# Chancen- und Risikobericht

Im Jahr 2023 hat sich der Zinsanstieg in Europa und den USA fortgesetzt. Um die hohe Inflation einzudämmen, hoben die Notenbanken EZB und Fed die Zinsen das zweite Jahr in Folge in mehreren Schritten an. Die Leitzinsen erreichten dabei die höchsten Werte seit 2001. Der Leitzins in Europa lag am Ende des Jahres bei 4,5 % und in den USA bei 5,5 %. Insgesamt ließ der Preisauftrieb in der Euro-Zone und den USA im vergangenen Jahr merklich nach. Die Inflationsraten in Europa und den USA lagen am Ende des Jahres zwar weiterhin oberhalb des mittelfristigen Ziels der Notenbanken von 2 %, haben sich aber im Jahresverlauf mehr als halbiert.

Die Erwartungen auf die straffere Geldpolitik im vergangenen Jahr sorgten im Jahresverlauf 2023 für steigende Renditen an den Rentenmärkten und setzten die Aktienmärkte unter Druck. Insgesamt erreichten die europäischen und US-Renditen im vergangenen Jahr mehrjährige Höchststände. Die zehnjährigen US-Treasuries hatten zum ersten Mal seit 16 Jahren die 5 %-Marke und die zehnjährigen deutschen Bundesanleihen rund die 3 %-Marke erreicht. Seit Herbst letzten Jahres setzte jedoch eine Trendumkehr an den Kapitalmärkten ein. Die rückläufige Inflation und die Spekulationen auf perspektivisch fallende Leitzinsen sorgten für Druck auf die Renditen und verliehen den Aktienmärkten Rückenwind. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihen lag am Ende des Jahres bei rund 2 % (Stand am 31.12.2022 rund 2,5 %) und die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihen bei rund 3,9 % (Stand am 31.12.2022 rund 3,9 %). Darüber hinaus verliehen eine Reihe positiver Wirtschaftsdaten in den USA den US-Börsen zusätzlichen Auftrieb, während die schwächeren Wirtschaftsdaten in Deutschland und Europa den Aufwärtstrend ge-

dämpft haben. Das Jahresplus bei den meisten großen Aktienindizes in Europa und den USA lag im zweistelligen Bereich. Die europäische und US-Zinsstrukturkurve wiesen im Jahresverlauf durchgehend eine inverse Struktur auf, d. h. die zehnjährigen Staatsanleihen rentierten höher als die zehnjährigen. Eine solche inverse Zinskurve gilt an den Finanzmärkten als Frühindikator einer bevorstehenden Rezession.

Der starke Zinsauftrieb an den Rentenmärkten im Jahr 2023 wirkte sich positiv auf die Rendite der Neuanlagen bei den festverzinslichen Wertpapieren aus. Bei den Neuanlagen im Direktbestand ließ sich im Jahresverlauf 2023 eine Rendite von 3,7 % (Vorjahr 2,77 %) erzielen. Der vor allem zinsbedingte Rückgang der Bewertungsreserven bei den festverzinslichen Wertpapieren hat sich im Vergleich zum 31.12.2022 verringert (Reserve Gesamtportfolio 31.12.2023 45,2 Mio. € zu –62,0 Mio. € zum 31.12.2022). Die Bedeckung des Sicherungsvermögens zu Marktwerten war im abgelaufenen Jahr durchgehend erfüllt.

Die Nettoverzinsung der PKDW lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 2,97 % und damit oberhalb der notwendigen passivseitigen Verpflichtung von 2,58 %. Insgesamt wurde 2023 ein Rohüberschuss in Höhe von 12,7 Mio. Euro festgestellt. Die Stärkung der Verlustrücklage wird fortgesetzt.

Weiterhin nehmen die aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die Tendenz zur Langlebigkeit sowie die Rechtsprechung in der bAV Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung und somit auf die Risikolage der PKDW.

# Chancen- und Risikobericht

## Regulatorische Anforderungen an das Risikomanagement der Pensionskassen

Die PKDW unterliegt als regulierte Pensionskasse und Einrichtung der Betrieblichen Altersversorgung (EbAV) dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG).

Die EbAV-II-RL, die seit Januar 2019 gültig ist, setzt aufsichtsrechtliche Mindeststandards für EbAV. Während die Solvenzanforderungen im Vergleich zur Vorgänger-RL gleichgeblieben sind, wurden neue Governance- und Informationspflichten eingeführt. EbAV sind demnach u. a. verpflichtet, regelmäßig (alle 3 Jahre) eine eigene Risikobeurteilung (ERB) vorzunehmen und zu dokumentieren. Darüber hinaus hat die PKDW im Rahmen der EbAV-II-Richtlinie zu entscheiden, „ob und auf welche Weise ökologische, soziale und die Unternehmensführung betreffende Faktoren in Bezug auf die Vermögenswerte bei Anlageentscheidungen berücksichtigt werden“ (§ 234a VAG). Im Dezember 2019 hat die BaFin zusätzlich ein Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken veröffentlicht. Das Merkblatt soll das Risikoverständnis in Bezug auf die ESG-Risiken stärken.

## ESG-Grundsätze in der Anlagepolitik

Ökologische, soziale und ethische Aspekte werden bei der Kapitalanlage aktuell nicht berücksichtigt. Die Nachhaltigkeitsrisiken werden im Investitionsprozess jedoch beachtet, bewertet und dokumentiert. Nachhaltigkeitsrisiken können negative Auswirkungen auf die Rendite haben. Beispielsweise können Unternehmen, die keine Nachhaltigkeitsgrundsätze beachten, ein erhöhtes Insolvenzrisiko haben. Daher ist die Bewertung

von Nachhaltigkeitsrisiken bei der PKDW Teil des Investmentprozesses. In externen Mandaten werden Nachhaltigkeitsrisiken von deren Managern regelmäßig beurteilt. Intern führt die PKDW Analysen eingegangener Engagements sowohl beim Erwerb als auch im Rahmen der laufenden Überwachung durch. Die PKDW ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und ist als Unternehmen mit langfristigem Anlagehorizont daran interessiert, sich mit globalen Risiken wie z. B. dem Klimawandel und den daraus entstehenden Auswirkungen auseinanderzusetzen. Derzeit sind die mit der Berücksichtigung nachteiliger Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren einhergehenden Berichtspflichten insbesondere vor dem Hintergrund der Datenbeschaffung noch sehr aufwendig und würden den Verwaltungsaufwand der PKDW deutlich erhöhen. Die vorhandenen Ressourcen und die generelle Komplexität der Anlagenstruktur lassen eine vollumfängliche Umsetzung der geforderten Standards nicht zu.

## Langlebigkeit

Seit einigen Jahren ist insbesondere im Bestand der männlichen Rentner eine Tendenz zu einer längeren Lebenserwartung zu beobachten. Die PKDW hat die Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen der Alttarife geprüft, in welchen die Sterblichkeitserwartungen auf Basis früherer Sterblichkeitsauswertungen kalkuliert waren. Zum 31.12.2023 wurde die in den letzten Jahren gebildete pauschale Rückstellung aufgelöst und in den Altтарifen (Beiträge vor 2004) eine Biometrienachreservierung durchgeführt. Inwiefern auch für jüngere Tarife künftig Nachreservierungen notwendig sind, wird beobachtet und hängt von der Sterblichkeitsentwicklung in den nächsten Jahren ab.

# Chancen- und Risikobericht

---

## Risikomanagement der PKDW

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, hinsichtlich der Kapitalanlagetätigkeit insbesondere die Sicherheit, Rentabilität und Liquidität der Vermögensanlagen zu steuern, um eine jederzeitige und dauerhafte Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge zu gewährleisten.

Die Kernaufgaben des Risikomanagements, u. a. die Festlegung der Risikotoleranz, obliegen dem Vorstand. Die Geschäftsleitung fördert eine starke Risikokultur auf jeder Ebene der Organisation. Die URCF (Unabhängige Risikocontrollingfunktion) unterstützt den Vorstand bei der Handhabung des Risikomanagementsystems und bei der Planung und Weiterentwicklung der PKDW. Der Aufsichtsrat überwacht regelmäßig die Risiko- und Kapitalanlageprofile. Die Risikoverantwortlichen, die mit dem Aufbau sowie der Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken beauftragt sind, sind zuständig für die in ihrem jeweiligen Sachbereich aufkommenden Risiken und beziehen bei der Ermittlung und Bewertung der Risiken gegebenenfalls die gesamte Belegschaft mit ein. Die Risiken werden an das Risikomanagement in Form der Risikoinventur oder ad hoc gemeldet.

Die wesentlichen Schwerpunkte im Risikomanagement sind die Nutzung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes, regelmäßige Risikoüberwachung und -bewertung unter Verwendung geeigneter Bewertungs- und Steuerungsmethoden sowie die hohe Transparenz des Risikomanagementsystems.

Parallel zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Stresstests, insbesondere Solvabilität und Bedeckung, verwendet die PKDW im Risikomanagement das Risikotragfähigkeitskonzept. Das Risikotragfähigkeitskonzept zeichnet sich dadurch aus, dass auf Jahressicht alle wesentlichen Risiken mit Risikodeckungsmasse unterlegt werden. Die Komponenten der Risikodeckungsmasse sind Teile des Eigenkapitals, der stillen Reserven sowie des erwarteten Ergebnisses des Geschäftsjahres. Auf der Risikoseite werden wesentliche Risiken identifiziert und klassifiziert. Je Risikoklasse wird der Value at Risk (VaR) ermittelt. In den Gesamt-VaR fließen zusätzlich die Korrelationen der Risikoklassen untereinander ein. Die VaR für die einzelnen Risikoklassen und der Gesamt-VaR werden monatlich berechnet und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Zur langfristigen Abschätzung wird das »Modell 2050«, ein deterministisches Prognosetool zur Abschätzung der langfristig zu erwartenden Finanzlage, verwendet. Es fußt auf den Ansätzen der BaFin Prognose, erweitert um Stresskomponenten. Der Betrachtungszeitraum des »Modells 2050« reicht bis zum Jahr 2050. Unter Berücksichtigung der Stressannahmen ermöglicht das Modell die Erstellung verkürzter Bilanzen mit Hilfe von Prognosen der Aktiv- und der Passivseite bis zum Jahr 2050. Ziel des Modells ist es, Aussagen über die langfristige Geschäftserwartung der PKDW unter Risikoaspekten zu gewinnen.

Einen Überblick über die Risiken, denen die PKDW ausgesetzt ist, gibt die nachfolgende Aufstellung, deren Darstellung an der Wertschöpfungskette orientiert ist:



# Chancen- und Risikobericht

---

## 1. Beratung von Kassenfirmen

Als Hauptrisiko identifiziert die PKDW das Ausbleiben von Neugeschäft. Dafür sind vor allem Reputationsrisiken sowie strategische Risiken verantwortlich. Gemessen wird das Risiko u. a. an der monatlich geführten Neumitgliederstatistik.

Seit einigen Jahren ist der Pensionskassenmarkt deutschlandweit u. a. auf Grund der Niedrigzinsphase und der Coronapandemie rückläufig. Die wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine haben diese Entwicklungen verstärkt. Die PKDW hat verglichen mit dem Marktumfeld zwar noch stabile Beiträge, kann sich dieser Entwicklung aber nicht vollständig entziehen. Zusätzlich werden in den nächsten Jahren die »Babyboomer« verrentet und daher als Beitragszahler bei gleichzeitig steigenden Leistungsausgaben wegfallen. Mit dem (seit 2022 genehmigten »hybriden«) Tarif K ist ein wichtiger Schritt zur Mitglieds- und Beitragsgewinnung eingeleitet.

## 2. Anmeldung von Mitgliedern durch Kassenfirmen

Das Hauptrisiko ist die Verletzung vertraglicher Nebenpflichten und eine fehlerhafte Kalkulation.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um versicherungstechnische und operationelle Risiken. Steuerungsinstrumente sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen, Tarifbedingungen, Satzung und die Technischen Geschäftspläne.

## 3. Abwicklung/Organisation

Das Hauptrisiko in diesem Bereich ist die technische und wirtschaftliche Verfehlung der Technischen Geschäftspläne.

Dabei handelt es sich vor allem um operationelle und versicherungstechnische Risiken. Gemessen wird das Risiko im Wesentlichen über das versicherungsmathematische Gutachten. Ziel ist die Generierung eines Überschusses aus Biometrie und Verwaltungskosten.

Aufgrund der vorhandenen modernen Kommunikationsmittel erwarten und fordern die Kunden der PKDW einen stetig schneller werdenden Service bei gleichbleibend hoher Qualität und Sicherheit. Dies erfordert von der PKDW erhöhte Anforderungen an den Datenschutz und die IT-Organisation.

Die Hauptrisiken in dieser Kategorie sind IT-Risiken und Datenschutzverletzungen.

## 4. Kapitalanlage

Im Bereich der Kapitalanlage steht bei der Risikobetrachtung das Risiko aufsichtsrechtliche, bilanzielle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu verfehlen im Vordergrund.

Die PKDW legt die ihr anvertrauten Gelder im Wesentlichen in den Bereichen festverzinsliche Wertpapiere, Aktien/Beteiligungen und Immobilien an. Basiswährung der Anlagen ist der Euro.

# Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftspolitik der PKDW ist unverändert darauf ausgerichtet, die tarifgemäße Verzinsung durch langfristig stabile Ergebnisquellen abzusichern. Bei der Kapitalanlagestrategie orientiert sich die PKDW u. a. an einem ALM-Ansatz und einer nach Möglichkeit breiten Diversifikation der Kapitalanlagen.

Im Folgenden wird über die Risiken in den ausgewählten Assetklassen berichtet:

## Festverzinsliche Wertpapiere

Der überwiegende Anteil des Gesamtportfolios der PKDW ist im Bereich langlaufender festverzinslicher Wertpapiere angelegt. Am Ende des Jahres betrug der Anteil über 70 % (inkl. ABS). Davon ist ein größerer Anteil der Wertpapiere im festverzinslichen Bereich bei deutschen bzw. europäischen Kreditinstituten oder Staatsanleihen mit sehr guter oder guter Bonität angelegt. Die PKDW legt Wert auf Systemrelevanz der Schuldner, separate Sicherheiten und/oder Deckung durch Einlagensicherungssysteme. Das Durchschnittsrating lag im Rentendirektbestand zum Jahresende 2023 bei A. 92,3 % (Vj. 92,6 %) der Kapitalanlagen im Rentenbestand haben mindestens ein Investmentgradrating. Das Portfolio der PKDW wird in Bezug auf Länder- und Emittentenbasis als breit gestreut angesehen.

Wie bereits zu Beginn erwähnt, wirken sich die im Vergleich zur Niedrigzinsphase inzwischen stark erhöhten Zinsen an den Rentenmärkten positiv auf die Rendite neuangelegter festverzinslicher Anlagen aus. Insgesamt blieb der Durchschnittskupon im Bereich festverzinslicher Wertpapiere im Jahresverlauf etwa konstant und lag am Ende des Jahres bei 2,83 % (Vorjahr 2,83 %). Das in den vergangenen Jah-

ren vorherrschende Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld bleibt im Kapitalanlagenbestand trotz ansteigenden Zinsniveaus durch die langlaufenden Anlagen noch bemerkbar. Der Trend eines rückläufigen Durchschnittskupons durch fällig gewordene ältere hochverzinsliche Anlagen und niedrigverzinsliche Neuanlagen wurde in 2023 allerdings erstmals durchbrochen. Durch die Neuanlage bei höheren Zinsen wird der Durchschnittskupon in den Folgejahren stetig ansteigen.

Ein signifikanter Zinsanstieg ist kurzfristig auch als Risiko zu sehen. Ein solcher Zinsanstieg nimmt zwar den Renditedruck, reduziert dafür aber die stillen Reserven der im Bestand vorhandenen Rentenpapiere. Darüber hinaus werden dadurch die Marktwerte der alternativen und risikoreicheren Anlageklassen negativ beeinflusst. Diese Effekte waren teilweise 2023 noch zu beobachten, eine Fortsetzung des Zinsanstiegs in 2024 ist zwar nicht ausgeschlossen, entspricht aber nicht den Markterwartungen.

## Aktien und Beteiligungen

Angesichts der bilanziellen und wirtschaftlichen Risiken geht die PKDW Aktien- und Private Equity-Anlagen nur innerhalb von festgelegten der BaFin gemeldeten Quoten und im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit ein. Diese Anlagekategorien werden von Banken und spezialisierten Wertpapierhäusern im Wesentlichen im Rahmen von Spezialfondsmandaten verwaltet. Die PKDW ist in den Anlageausschüssen dieser Fonds vertreten und steuert hierüber auch die Risikosituation.

Aus Risikogesichtspunkten werden Aktien und Private Equity-Beteiligungen über verschiedene Anlageschwerpunkte ge-

# Chancen- und Risikobericht

streut. Bei den Private-Equity-Anlagen wird zudem durch das kontinuierliche Zeichnen neuer Fonds eine zeitliche Diversifikation erreicht. Die genannten Maßnahmen dienen zur Senkung der Volatilität dieser Anlageklassen.

## Emerging Markets

Diese Anlageklasse ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Portfolios der PKDW, denn über die kurzfristige Volatilität hinaus blickend gehört sie langfristig in unserer Erwartung zu den Renditetreibern. Doch die Investition in diese Anlageklasse führt auch zu einem erhöhten Risikoprofil. Die Risiken der Emerging Markets sind z. B. Währungsrisiko, höhere Ausfallrisiken, politische Risiken. Die Emerging Market-Investments werden von Banken und spezialisierten Wertpapierhäusern im Rahmen von Spezialfondsmandaten verwaltet.

## Immobilien

Bei Immobilien bestehen unter Risikogesichtspunkten insbesondere Vermietungs- und langfristige Ergebnisrisiken. Beide Risiken werden durch laufende Überwachung der Immobilienanlagen aktiv gesteuert. Die Vermietungsrisiken werden insbesondere durch eine sorgfältige Auswahl der Mieter (z. B. durch Einholung von Bonitätsauskünften) sowie ein zeitnahes, standardisiertes Mahnwesen reduziert.

Die im Immobilienmarkt vorhandenen Risiken beobachtet die PKDW weiterhin sorgfältig und nimmt bei Überschreiten von bestimmten Risikowerten zusätzliche Wertberichtigungen vor.

Die PKDW steuert das langfristige Ergebnisrisiko der Immobilienanlage durch eine zeitliche und nutzungsorientierte (aktu-

eller Schwerpunkt bei Wohnimmobilien) Streuung von Immobilienengagements und eine laufende Ergebniskontrolle.

## 5. Leistungseintritt

Das Hauptrisiko ist, dass die Leistungen nicht erbracht werden können, weil Mittel nicht verfügbar sind (Liquiditätsrisiko). Im Rahmen des Liquiditätsrisikos wird laufend geprüft, ob auf Sicht eines Jahres ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen, um die Zahlungsausgänge des Jahres abzudecken. Das Liquiditätsrisiko spielt für die PKDW aktuell eine untergeordnete Rolle. Durch die demografische Entwicklung werden voraussichtlich in Zukunft die Beiträge nicht mehr alleinig ausreichen die Leistungen zu decken. Auch Ergebnisse der Kapitalanlagen werden notwendig sein. Diesem Effekt wird durch eine detaillierte langfristige Liquiditätsplanung begegnet.

## 6. Rentenphase

Gemeint sind Risiken aus betriebsrenten- oder sozialversicherungsrechtlichen Normen zur Höhe und Zusammensetzung der Rentenleistungen sowie Risiken der Biometrie.

Dabei steht das Langlebighkeitsrisiko als versicherungstechnisches Risiko im Mittelpunkt. Die PKDW beschäftigt sich mit der Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Neben den bereits genannten versicherungstechnischen Risiken spielen in der PKDW rechtliche Risiken, insbesondere aus Leistungsherabsetzung und Rentenanpassungsprüfungsverpflichtung der Arbeitgeber eine z. T. wesentliche indirekte Rolle

# Chancen- und Risikobericht

für die künftigen Beitragseinnahmen. Eine unmittelbare Betroffenheit der Pensionskasse besteht nicht.

## Ausblick und Chancen

Die oben genannten Risiken werden die PKDW weiter begleiten.

Angesichts der rückläufigen Inflation in Europa und den USA haben die Notenbanken EZB und Fed auf ihren letzten Sitzungen im vergangenen Jahr ein Ende des Zinserhöhungszyklus signalisiert. Die restriktive Ausrichtung der Geldpolitik soll jedoch zunächst weiter beibehalten werden, bis die Inflation eindeutig und nachhaltig zurückgeht. Der Chef der US-Notenbank Fed Jerome Powell nahm die Prognosen für die Inflationsentwicklung in den USA für 2024 von 2,5 % auf 2,4 % etwas zurück. Darüber hinaus kündigte er die ersten Zinssenkungen im Jahr 2024 an, ließ der Zeitpunkt aber noch offen. Nach Aussagen der Notenbankchefin Christine Lagarde wird die EZB sich mit Zinssenkungen mehr Zeit lassen als derzeit am Markt eingepreist. Neben der Zinspause kündigte sie ein allmähliches Zurückfahren der im Rahmen des Corona-Hilfsprogramms PEPP getätigten Anleihenkäufe an. Die PKDW wird somit weiter von den angestiegenen Renditen an den Rentenmärkten profitieren. Der Zinsanstieg ermöglicht der PKDW die Renditen in der Neu-Anlage im festverzinslichen Bereich mit guter Bonität oberhalb des durchschnittlichen Zinsniveaus der Verpflichtungsseite. Andererseits beeinflusst das erhöhte Zinsniveau die Marktwerte und damit die stillen Reserven der bisher gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere negativ. Dieser Effekt vermindert sich jedoch im Zeitablauf.

Laut IWF wird die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2024 um 0,5 % wachsen. Die in seinem World Economic Outlook (WEO) vom Januar 2024 veröffentlichte Prognose wurde im Vergleich zum letzten Gutachten aus dem Oktober 2023 um 0,4 Prozentpunkte nach unten revidiert. Im Oktober hatte der IWF für 2024 ein Wachsen der Wirtschaftsleistung um 0,9 % prognostiziert. Die Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft sind laut IWF u. a. der schwache Welthandel sowie die hohen Energiepreise. Zugleich hob der IWF die Prognose des weltweiten Wirtschaftswachstums auf 2,9 % an und liegt damit 0,2 Prozentpunkte höher als im Gutachten vom Oktober 2023. Laut IWF liegt die Widerstandsfähigkeit der US-Wirtschaft und mehrerer großer Schwellen- und Entwicklungsländer über den Erwartungen der Experten und auch die öffentlichen Finanzen vieler Länder erweisen sich stabiler als angenommen. Der Zinsanstieg verteuert allgemein den Schuldendienst der Staaten, könnte also schlimmstenfalls zu einer erneuten Schuldenkrise insbesondere in den südeuropäischen Staaten führen.

Die Kapitalmärkte haben bereits im vergangenen Jahr begonnen, die bevorstehenden Zinssenkungen einzupreisen. An den Rentenmärkten sorgen die Spekulationen auf perspektivisch fallende Leitzinsen für Druck auf die Renditen. An den Aktienmärkten trugen die Signale für in absehbarer Zeit bevorstehende Zinssenkungen insgesamt zur Endjahresrally sowie zu einer positiven Entwicklung zu Beginn des neuen Jahres bei. Durch den Krieg im Nahen Osten sind aber auch die geopolitischen Unsicherheiten angestiegen, die die Entwicklung an den Kapitalmärkten ebenfalls stark beeinflussen können.

Die von vielen Versicherten immer noch als sehr hoch wahrgenommene Inflation stellt einerseits auf Grund eventuell fehlender finanzieller Rücklagen unserer Mitglieder ein Risiko für Beitragsrückgänge dar, kann sich aber auf Grund erhöh-

ter Lohnabschlüsse und der erhöhten Beitragsbemessungsgrenze auch positiv auf die Beitragseingänge bei der PKDW auswirken.

## Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2023

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup> Euro				Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	47.613	28.139	11.994	5.084	55.508.580	3.833	207	153	8.013.920	349.690	73.920
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	1.457	836	1.277	793	4.212.776	255	26	39	507.294	42.195	8.063
2. sonstiger Zugang <sup>1)</sup>	6	4	1	0	4.950				0	0	
3. gesamter Zugang	1.463	840	1.278	793	4.217.726	255	26	39	507.294	42.195	8.063
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Tod	100	36	424	115	1.752.579	241	11	0	525.800	20.382	0
2. Beginn der Altersrente	1.254	771	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	22	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	302	290	10.295	5	1	7	2.160	2.807	4.365
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	9	9									
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	12	6	-	0	-	-	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang	6	8	1	0	338.169	0	1	0	69.840	3.019	744
8. gesamter Abgang	1.403	849	727	405	2.101.043	246	13	7	597.800	26.208	5.109
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	47.673	28.130	12.545	5.472	57.625.263	3.842	220	185	7.923.414	365.677	76.874
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	17.178	13.532									
2. in Rückdeckung gegeben											

<sup>1)</sup> z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente

<sup>2)</sup> Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.



# Jahresabschluss 2023

---

**Bilanz zum 31. Dezember 2023**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

**Anhang**

---

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft  
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, 47051 Duisburg  
 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

				31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			362.033,55		361.974,74
II. Geleistete Anzahlungen			10.981,32	373.014,87	54.843,84
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			132.547.587,15		134.515.788,21
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		62.501.766,74			62.501.766,74
2. Beteiligungen		197.112.680,92	259.614.447,66		188.563.446,44
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			748.441.570,22		654.129.407,62
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			635.121.628,29		673.338.214,09
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	390.009.290,61				402.360.139,35
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.227.621,58	428.236.912,19			48.582.758,50
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4.000.000,00	1.815.800.110,70	2.207.962.145,51	0,00
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				543.737,86	480.943,48
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer			3.636.691,00		3.509.469,65
II. Sonstige Forderungen			4.372.035,39	8.008.726,39	6.195.347,78
davon:					
an verbundene Unternehmen: 1.623.368,45 Euro					(1.192.569,96)
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			187.234,39		198.130,81
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			9.231.795,97	9.419.030,36	6.570.717,95
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			10.324.895,13		11.239.086,47
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	10.324.895,13	255.284,99
Summe der Aktiva				2.236.631.550,12	2.192.857.320,66

Ich bestätige hiermit gemäß § 128 VAG, dass die in den Vermögensverzeichnissen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Gelsenkirchen, den 25. März 2024  
 Der Treuhänder  
 Dr. Reiner Foer



Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft  
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, 47051 Duisburg  
 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA		Euro	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			99.464.910,11	90.956.570,73
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I.	Deckungsrückstellung	2.075.041.123,00		2.042.339.546,00
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.044.599,21		1.729.718,96
III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	41.865.438,07	2.118.951.160,28	37.695.763,64
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
Deckungsrückstellung			543.737,86	480.943,48
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.425.118,00		4.401.730,00
II.	Sonstige Rückstellungen	581.912,50	5.007.030,50	1.083.620,99
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I.	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	697.540,04		670.001,45
II.	Sonstige Verbindlichkeiten	11.964.187,21	12.661.727,25	13.499.425,41
	davon:			
	aus Steuern:	0,00 Euro		(56.946,35)
	im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00 Euro		(0,00)
	gegenüber verbundenen Unternehmen: 6.694.729,45 Euro			(5.157.451,37)
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			2.984,12	0,00
Summe der Passiva			2.236.631.550,12	2.192.857.320,66

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 19.01.2024 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden ist.

Köln, 28.März 2024  
 Die Verantwortliche Aktuarin  
 Katja Jucht

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft  
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, 47051 Duisburg  
 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

POSTEN			2023	2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge			65.289.895,03	67.402.004,80
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			14.027,42	1.312,90
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		9.433.201,35		9.908.946,66
davon: aus verbundenen Unternehmen	1.623.368,45 Euro			(1.192.569,96)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.338.787,35			14.688.112,31
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	56.094.391,42	70.433.178,77		37.624.896,16
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.376.608,73		223.301,20
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.807.568,03	86.050.556,88	25.331.940,14
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			38.197,04	0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			0,00	368,58
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		81.415.842,17		70.267.532,82
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		314.880,25	81.730.722,42	700.607,40
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			32.764.371,38	42.791.692,06
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			4.183.701,85	0,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		889.846,47		909.461,34
b) Verwaltungsaufwendungen		2.029.675,00	2.919.521,47	2.095.966,54
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		9.879.415,39		9.386.795,35
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		10.446.780,29		18.270.899,64
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		802.912,93	21.129.108,61	1.444.064,60
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0,00	67.836,99
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			13,58	524,94
13. Versicherungstechnisches Ergebnis			8.665.237,06	9.245.501,07
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		1.000.136,16		202.891,37
2. Sonstige Aufwendungen		721.618,59	278.517,57	705.955,87
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			8.943.754,63	8.742.436,57
4. Sonstige Steuern			435.415,25	460.635,18
5. Jahresüberschuss			8.508.339,38	8.281.801,39
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			8.508.339,38	8.281.801,39
7. Bilanzgewinn			0,00	0,00

# Anhang

## Rechnungslegungsvorschriften

Jahresabschluss und Lagebericht sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung, der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt worden.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Grundstücke und Gebäude sind unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bzw. erhöht um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB. Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen werden lineare Abschreibungssätze entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und ggf. erhöht um Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung von Kapitalanlagen des Anlagevermögens oder Umlaufvermögens erfolgt nach den Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB. Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 und Abs. 5 HGB) bewertet. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden um Abschreibungen auf den Stichtagskurs gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB gemindert, sofern der Marktwert unter dem Buchwert liegt. Gem. § 253 Abs. 5 HGB sind ggf. Zuschreibungen vorzunehmen. Vorhandene Agien und Disagien bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen werden über die Laufzeit ratierlich aufgelöst.

Die Bewertung der sonstigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich kumulierter amortisierter Agio- bzw. Disagjobeträge unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Nullkupon-Namenschuldverschreibungen bzw. -Schuldscheinforderungen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zinsforderung angesetzt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert am Abschlussstichtag bewertet.

# Anhang

---

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sowie sonstige Forderungen sind, ggf. nach Abschreibungen erkennbar zweifelhafter Einzelbeträge und nach Abzug pauschaler Wertberichtigungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen an Versicherungsnehmer sowie Mieter, mit ihren Nominalwerten bzw. verbleibenden Nominalwerten bilanziert.

Die Sachanlagen und die immateriellen Werte sind mit den Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die übrigen Aktivposten sind mit ihren Nominalwerten bilanziert, ggf. unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Die Deckungsrückstellung (Bilanzposten Passiva B.1.) und die Rückstellung für Beitragsrückgewähr sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom versicherungsmathematischen Sachverständigen geschäftsplangemäß errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden für Beitragszahlungen bis 31.12.2003 die Richttafeln 2018 von Klaus Heubeck verwendet, wobei der Rechnungszins in Höhe von 4 % für Altversicherungen in 2018 auf 3 % gesenkt wurde. Die für die einzelnen Teilbestände verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten wurden dabei entsprechend den Notwendigkeiten modifiziert.

Für Beitragszahlungen ab 01.01.2004 werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen den Richttafeln 1998 bzw. 2005 G von Klaus Heubeck entnommen, wobei die Sterbewahrscheinlichkeiten für Rentner und Witwen(r) auf bis zu 50 % reduziert wurden. Zusätzlich wurden die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten angepasst. Der Rechnungszins beträgt 3 % für Neuversicherungen bis 31.12.2006. Für Neumitglieder ab dem 01.01.2007 wird ein Rechnungszins von 2,25 %, für Neumitglieder ab dem 01.01.2012 ein Rechnungszins von 1,75 %, für Neumitglieder ab dem 01.01.2015 ein Rechnungszins von 1,25 %, für Neumitglieder ab dem 01.01.2017 ein Rechnungszins von 0,9 % und für Neumitglieder ab dem 01.01.2021 ein Rechnungszins von 0,25 % verwendet. Auf der Mitgliederversammlung am 26.06.2020 wurde eine Absenkung des Tarifzinses für alle Versicherten ab dem 01.01.2021 auf 0,4 % beschlossen.

Die Rückstellung für Beitragsrückgewähr (RfB) ist eine versicherungstechnische Rückstellung. Diese Rückstellung bildet den handelsrechtlichen Wert der kollektiven Ansprüche der Versicherten auf künftige Überschusszuteilungen zum Bilanzstichtag ab. Die Beträge, die der RfB zugeführt werden, dürfen nur für Zwecke der Überschussbeteiligung verwendet werden. Mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde können in Ausnahmefällen nicht festgelegte Teile der RfB zur Abwendung eines Notstandes verwendet werden.

# Anhang

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in Höhe der geschätzten Zahlungsansprüche gebildet.

Die Deckungsrückstellung für die fondsgebundene Lebensversicherung errechnet sich einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode aus dem Wert der am Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgt.

Die Pensionsrückstellungen sind im Rahmen des § 253 Abs. 1 und 2 HGB nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Rententrend von 2 % mit einem Rechnungszinssatz von 1,83 % p. a. ermittelt. Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (Anpassung gemäß BilRUG) ist um TEuro 76 (Unterschiedsbetrag gemäß § 253

## Weitere Pflichtangaben

Kapitalanlagen	31.12.2023		31.12.2022	
	Buchwerte Euro	Zeitwerte Euro	Reserven Euro	Reserven Euro
Grundstücke und Bauten	132.547.587,15	212.087.000,15	79.539.413,00	71.275.211,79
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	259.614.447,66	314.882.708,59	55.268.260,93	56.750.919,83
Aktien	95.250,00	95.250,00	0,00	0,00
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	748.346.320,22	802.454.999,35	54.108.679,13	13.963.848,25
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	635.121.628,29	563.219.967,15	-71.901.661,14	-110.208.640,81
Namenschuldverschreibungen	390.009.290,61	322.327.394,72	-67.681.895,89	-85.765.193,37
Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.227.621,58	34.051.114,94	-4.176.506,64	-8.052.158,50
Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	0,00
	2.207.962.145,51	2.253.118.434,90	45.156.289,39	-62.036.012,81

# Anhang

---

Absatz 6 HGB) geringer als bei Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von 1,75 %.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die übrigen Passivposten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung sind mit den im Zugangszeitpunkt und zum Bilanzstichtag gültigen Devisenkassamittelkursen umgerechnet worden.

In der vorstehenden Tabelle werden für die in § 54 RechVersV genannten und in die Überschussbeteiligung einbezogenen Kapitalanlagen die nach den auf der vorherigen Seite dargestellten Grundsätzen ermittelten Buchwerte (Anschaffungskosten) den wie nachfolgend beschrieben ermittelten Zeitwerten gegenübergestellt sowie die sich daraus ergebenden Salden dargestellt.

Für die Grundstücke und Bauten werden i. d. R. die Zeitwerte in einem 5-Jahres-Rhythmus mit Hilfe von externen Gutachten nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Für die Jahre, in denen keine Neubewertung stattfindet, wird der Zeitwert grundsätzlich auf Basis von Plausibilisierungen bzw. Parameter-

Aktualisierungen ermittelt. Zuschreibungen werden nur auf Basis von Gutachten vorgenommen.

Die Gutachten der Grundstücke und Bauten stammen für zehn Objekte aus 2023, für zwölf Objekte aus 2022, für sieben Objekte aus 2021, für zwölf Objekte aus 2020 und für 14 Objekte aus 2019.

Die Zeitwerte der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ergeben sich im Wesentlichen aus den Zeitwerten der gehaltenen Immobilien sowie aus den von den Investmentgesellschaften mitgeteilten Nettoinventarwerten zum Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden im Wesentlichen anhand der von den Kapitalverwaltungsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Zeitwert-Ermittlung der Aktien und der notierten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wird im Wesentlichen der Börsenkurswert vom letzten Bankarbeitstag 2023 zugrunde gelegt. Die Zeitwert-Ermittlung der CLO-Anleihen erfolgt durch den externen Asset-Manager.

Die Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt nach der Barwertmethode unter Zugrundelegung von Spreads (Risikoaufschlägen).

# Anhang

---

Zum Bilanzstichtag bestehen bis 2032 potentielle Abnahmeverpflichtungen bei Ausübung der Andienungsrechte zu den jeweils vereinbarten Konditionen durch die Darlehensnehmerinnen aus strukturierten Multitranchen-Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt TEuro 130.000 (Vj. TEuro 145.000).

Die gesamte Einzahlungsverpflichtung für Private-Equity-Engagements einschließlich Loans, Fonds und Beteiligungen beläuft sich auf TEuro 77.971 (Vj. TEuro 80.308).

Aus einem befristeten Mietvertrag bestehen potentielle Zahlungsverpflichtungen bis 2024 in Höhe von TEuro 135.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr waren keine Vermögensgegenstände, für die im Insolvenzfall Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt. Ausgenommen sind die Bestände des Sicherungsvermögens (§ 125 VAG).

Auf die Angabe der Zusätze »Brutto«, »Netto«, »selbst abgeschlossenen« und »für eigene Rechnung« wird verzichtet, da das Versicherungsgeschäft nicht in Rückdeckung gegeben worden ist. Leerpositionen in Bilanz und GuV werden weggelassen, wobei die Posten-Nummerierungen angepasst sind.

## Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** umfassen die EDV-Software.

Die **Entwicklung der Kapitalanlagen** zeigt die Tabelle auf Seite 48.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** enthalten 18 Geschäftsgebäude und 25 Wohngebäude. Der Anteil aller direkt gehaltenen Grundstücke an den Kapitalanlagen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und liegt bei 6,0 % (Vj. 6,2 %). Die Immobilien mit stillen Lasten in Höhe von TEuro 751 haben einen Buchwert von TEuro 16.471 und einen Zeitwert in Höhe von TEuro 15.720. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da die Differenz zwischen dem Markt- und Buchwert jeweils innerhalb von fünf Jahren durch planmäßige Abschreibungen aufgeholt wird.

**Anteile an verbundenen Unternehmen** sind die 100 %igen Beteiligungen an der in 2013 erworbenen VIFA Pensionsfonds AG sowie an zwei weiteren Gesellschaften – einer GmbH und einer GmbH & Co. KG – die in Zusammenhang mit der Verwaltung eigenen Grundbesitzes stehen.

# Anhang

---

Unter Beteiligungen wird die Anlage in 55 Beteiligungsgesellschaften für Private-Equity-Fonds ausgewiesen. Bei einer im Jahr 2022 erworbenen Beteiligung mit einem Buchwert von TEuro 2.590 (Zeitwert TEuro 2.438) ist die Abschreibung unterblieben, da es sich um anlaufbedingte Wertminderungen handelt.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:** Ihr Anteil an allen Kapitalanlagen hat sich auf 33,9 % (Vj. 30,2 %) erhöht. Die Eigenanlagen in Aktien betragen TEuro 95 (Vj. TEuro 95) und betreffen wirtschaftlich eine Private Equity-Anlage. Abschreibungen wurden in Höhe von TEuro 579 (Vj. TEuro 7), Zuschreibungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

An zwei Investmentfonds ist die PKDW mit mehr als 10 % beteiligt. Es handelt sich hierbei in beiden Fällen um international ausgerichtete, inländische Wertpapier-Mischfonds mit einem Buchwert von TEuro 685.261 (Zeitwert TEuro 734.294). Die Differenz beträgt TEuro 49.033. Die für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung beträgt: TEuro 24.007. Bei beiden Fonds bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der börsentäglichen Rückgabemöglichkeit der Anteile.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:** Ihr Anteil an allen Kapitalanlagen hat von 31,1 % im Vorjahr auf 28,8 % abgenommen. Die ratierlichen Agio- und Disagioauflösungen auf die im Anlagevermögen befindlichen Inhaberpapiere nach § 341b HGB werden unter den Zu- und Abgängen miterfasst. Durch die Zuordnung zum Anlagevermögen konnte bei Buchwerten von TEuro 518.284 (Zeitwerte TEuro 441.136) auf Abschreibungen in Höhe von TEuro 77.148 verzichtet werden.

Abschreibungen für Inhaberschuldverschreibungen wurden in Höhe von TEuro 201 (Vj. TEuro 11.153) vorgenommen.

**Namensschuldverschreibungen** haben relativ von 18,6% auf 17,7 % vom Gesamtbestand der Kapitalanlagen gerechnet abgenommen.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** haben von 2,2 % auf 1,7 % der Kapitalanlagen abgenommen.

Bei den Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen mit Buchwerten von insgesamt TEuro 299.863 und Zeitwerten von TEuro 222.626 bestehen stillen Lasten in Höhe von TEuro 77.238.



# Anhang

---

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, den Namensschuldverschreibungen sowie den Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden keine weiteren außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, da an der Bonität der Emittenten keine Zweifel bestehen und die Wertpapiere bzw. Titel erwartungsgemäß zum Nennwert zurückgezahlt werden.

Als Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice sind entsprechend § 14 RechVersV unter diesen Posten die Zeitwerte der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen. Diese Kapitalanlagen sind zur Bedeckung der entsprechenden Passiva bestimmt. Der Anlagestock für Tarif E besteht aus Euro 4.158,75 (Vj. Euro 3.978,42) Anteilseinheiten eines international ausgerichteten Wertpapier-Mischfonds. Der Anlagestock für Tarif K besteht aus insgesamt Euro 17,43 (Vj. Euro 0,00) Anteilseinheiten dreier international ausgerichteter Publikumsfonds.

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sind insbesondere Beiträge für 2023, die am 31.12.2023 fällig waren und überwiegend Anfang 2024 eingegangen sind. Abschreibungen waren nur in geringem Umfang erforderlich.

Die Sonstigen Forderungen betreffen mit TEuro 619 (Vj. TEuro 542) fällige Mietforderungen. Diese sind bereits um Wertberichtigungen von TEuro 214 (Vj. TEuro 255) gemindert. Weiter-

hin sind Forderungen an verbundene Unternehmen mit TEuro 1.623 (Vj. TEuro 1.193), Forderungen aus Wertpapieren und Beteiligungen, die das Jahr 2023 betreffen von TEuro 166 (Vj. TEuro 93), Forderungen aus Verrechnungskonten mit Hausverwaltern von TEuro 1.957 (Vj. TEuro 844), kleinere Forderungen mit zusammen TEuro 7 (Vj. TEuro 9).

Die Sachanlagen und Vorräte betreffen die der Geschäftsstelle dienende Ausstattung, den Fuhrpark sowie die Einbauten in gemieteten Räumen. Der Bestand hat unter Berücksichtigung von Zugängen von TEuro 60 (Vj. TEuro 39), Abgängen von TEuro 2 (Vj. TEuro 2) und Abschreibungen in Höhe von TEuro 69 (Vj. TEuro 73) insgesamt leicht abgenommen.

Die Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind die Bestände der Kasse mit TEuro 1 (Vj. TEuro 1) sowie die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Summe von TEuro 9.231 (Vj. TEuro 6.570).

Rechnungsabgrenzungsposten betreffen noch nicht fällige Zinsforderungen aus Sonstigen Ausleihungen mit TEuro 3.601 (Vj. TEuro 4.519) und aus festverzinslichen Wertpapieren mit TEuro 6.724 (Vj. TEuro 6.720).

# Anhang

## Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2023

<b>Aktivposten</b>	Bilanzwerte Vorjahr TEuro	Zugänge TEuro	Umbuchungen TEuro	Abgänge TEuro	Zuschrei- bungen TEuro	Abschrei- bungen TEuro	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEuro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	362	110	0	10	0	100	362
2. Geleistete Anzahlungen	55	49	0	93	0	0	11
3. Summe A.	417	159	0	103	0	100	373
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	134.516	1.900	0	6	0	3.862	132.548
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.502	0	0	0	0	0	62.502
2. Beteiligungen	188.563	24.257	0	9.989	87	5.805	197.112
3. Summe B. II.	251.065	24.257	0	9.989	87	5.805	259.614
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	654.130	100.889	0	5.998	0	579	748.442
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	673.339	8.914	0	49.028	2.098	201	635.121
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	402.360	15.046	0	27.589	192	0	390.009
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	48.583	742	0	11.097	0	0	38.228
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0	4.000	0	0	0	0	4.000
5. Summe B. III.	1.778.411	129.591	0	93.711	2.290	780	1.815.801
insgesamt	2.164.408	155.907	0	103.810	2.377	10.547	2.208.336

# Anhang

## Passiva

Die **Verlustrücklage gemäß § 193 VAG** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEuro 8.508 (Vj. TEuro 8.282) von TEuro 90.957 auf TEuro 99.465 erhöht.

Die **Deckungsrückstellung** unter Bilanzposten **B. Versicherungstechnische Rückstellungen** hat sich aufgrund höherer Anwartschaften um TEuro 32.702 (Vj. TEuro 42.830) erhöht.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält individuell ermittelte Beträge für Kapitalabfindungen, die nach Erfüllung der Zahlungsvoraussetzungen ausbezahlt werden.

Die **Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)** sowie ihre

Aufteilung in einen gebundenen und einen freien Teilbetrag ist der vorstehenden Tabelle zu entnehmen. Ein Teil der RfB ist der Schlussüberschussanteil-Fonds. Seine Ermittlung erfolgt einzelvertraglich auf Basis der Deckungsrückstellung. Er beträgt nach Zuführung von TEuro 4.184 (Vj. TEuro 0) und Entnahmen in Höhe von TEuro 14 (Vj. TEuro 1) zum Ende 2023 TEuro 37.523 (Vj. TEuro 35.033).

Die **Deckungsrückstellung** unter Bilanzposten **C. Versicherungstechnische Rückstellungen** im Bereich der **Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, wurde für Ansprüche aus Beiträgen nach Tarif E und Tarif K gebildet.

<b>Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>	2023 TEuro	2022 TEuro
Stand am 1. Januar	37.696	37.697
Zuführungen	4.184	0
Entnahmen	14	1
Stand am 31. Dezember	41.866	37.696
davon entfallen:		
– auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.998	2.149
– auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	152	136
– auf den ungebundenen Teil	39.716	35.411

# Anhang

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken dienstvertragliche Versorgungsverpflichtungen ab. Der aus der rechnungsmäßigen Verzinsung resultierende Aufwand von TEuro 77 (Vj. TEuro 81) wird unter der GuV-Position II.2. Sonstige Aufwendungen gezeigt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen für Personalkosten gebildet. Daneben bestehen noch Rückstellungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit Resturlaub und Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern** beinhalten hauptsächlich Überzahlungen und für 2023 vorausgezahlte Beiträge.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen mit TEuro 6.666 (Vj. TEuro 5.128) Verbindlichkeiten aus der Verrechnung mit der PKDW Grundstücks- GmbH & Co. KG und mit TEuro 439 (Vj. TEuro 449) Verbindlichkeiten gegenüber Mietern. Die Höhe der durch ein Grundpfandrecht abgesicherten sonstigen Verbindlichkeiten beträgt TEuro 3.007 (Vj. TEuro 3.047).

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** mit TEuro 3 (Vj. TEuro 0) bestehen im Wesentlichen aus abgegrenzten Wartungsaufwendungen.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Verdienten Beiträge** (ohne übernommene Anwartschaften) sind ausschließlich Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Sie zeigen folgende Entwicklung:

Beitragsart	2023	2022	Veränderungen	
	TEuro	TEuro	TEuro	%
<b>Laufende Beiträge</b>				
1. Firmenmitglieder	62.294	64.320	-2.026	-3,15
2. Einzelmitglieder	2.861	3.007	-146	-4,86
	65.155	67.327	-2.172	-3,23
<b>Einmalbeiträge</b>				
1. Firmenmitglieder	0	0	+0	
2. Einzelmitglieder	0	0	+0	
3. Übernommene Anwartschaften	135	75	+60	
	135	75	+60	
<b>Gesamtbeiträge</b>	65.290	67.402	-2.112	-3,13

Die **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** sind mit TEuro 0 (Vj. TEuro 0) Beträge zur Finanzierung der in die Deckungsrückstellung eingestellten Gewinnanteile ab 01.07.2022 sowie mit TEuro 14 (Vj. TEuro 1) Schlussüberschussfonds-Anteile.

# Anhang

Die **Erträge aus Beteiligungen** (GuV-Position I.3.a)) betreffen mit TEuro 1.623 (Vj. TEuro 1.193) Erträge aus verbundenen Unternehmen. Daneben sind noch Erträge in Höhe von TEuro 7.810 (Vj. TEuro 8.717) aus weiteren Beteiligungen enthalten.

Die **Grundstückserträge** (GuV-Position I.3.b)aa)) beinhalten im Geschäftsjahr entstandene Mieterträge mit TEuro 10.361 (Vj. TEuro 10.993) sowie Abrechnungserträge mit TEuro 3.978 (Vj. TEuro 3.695). Die von der KG verwalteten Immobilien haben Mieterträge von TEuro 3.875 (Vj. TEuro 3.069) erzielt, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung der KG ausgewiesen werden. Der Jahresüberschuss der KG wird im Rahmen der Gewinnvereinnahmung bei der PKDW unter den Erträgen aus Beteiligungen erfasst.

Die **Erträge aus anderen Kapitalanlagen** (GuV-Position I.3.b) bb)) enthalten:

	2023 TEuro	2022 TEuro
Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	13.588	15.054
Festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile und Aktien an Investmentvermögen	42.408	22.571
Erträge aus Einlagen bei Kreditinstituten	99	0
	56.095	37.625

Die **Erträge aus Zuschreibungen** sind mit TEuro 2.377 (Vj. TEuro 223) teilweise rückgängig gemachte Kurswertabschreibungen auf Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die **Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen** sind mit TEuro 800 (Vj. TEuro 1.509) bei den festverzinslichen Wertpapieren und Anteilen an Investmentvermögen sowie mit TEuro 3.008 (Vj. TEuro 23.823) bei den Beteiligungen angefallen.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Erträge** enthalten Vereinnahmungen von Beitragsüberhängen und Überweisdifferenzen.

Die **Zahlungen für Versicherungsfälle** sind die mit unbefristetem Rechtsanspruch gewährten Pensionen mit TEuro 80.350 (Vj. TEuro 69.103) zuzüglich abgegebenen Anwartschaften mit TEuro 181 (Vj. TEuro 249) und Regulierungsaufwendungen von TEuro 884 (Vj. TEuro 915). Die Regulierungsaufwendungen wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt.

# Anhang

Die Pensionszahlungen (ohne Ausgleichszahlungen) haben sich wie folgt entwickelt:

	2023 TEuro	2022 TEuro	Veränderungen	
			TEuro	%
Alterspensionen	70.721	59.352	+11.369	+19,15
Berufsunfähigkeitspensionen	936	867	+69	+7,96
Witwen(r)pensionen	8.735	8.904	-169	-1,89
Waisenpensionen	80	66	+14	+21,10
	<u>80.472</u>	<u>69.189</u>	<u>+11.283</u>	<u>+16,31</u>

Die durchschnittlichen Jahresbeträge je Pensionär haben sich wie folgt verändert:

Jahresbetrag je Empfänger von	2023 Euro	2022 Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Alterspension	4.003	3.551	+452	+12,72
Berufsunfähigkeitspension	2.682	2.389	+293	+12,26
Witwen(r)pension	2.151	2.204	-53	-2,40
Waisenpension	432	428	+4	+0,93
Durchschnitt gesamt	<u>3.614</u>	<u>3.253</u>	<u>+361</u>	<u>+11,10</u>

Die **Veränderung der Deckungsrückstellung** enthält die versicherungsmathematisch notwendigen Zuweisungen zur Deckungsrückstellung aufgrund gestiegener Verpflichtungen aus höheren Anwartschaften und Ansprüchen sowie eine pauschale Stärkung des Deckungskapitals für Risiken aus der Gleichstellung von Frauen und Männern (sog. Barber-Rechtsprechung), deren Veränderung TEuro 8 beträgt (Vj. TEuro -168). Auf die Deckungsrückstellung für fremde Kapitalanlagen entfallen TEuro -63 (Vj. TEuro -39).

Unter den **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen** wird der Teil des Überschusses erfasst, der nicht der Verlustrücklage, sondern der RfB zugeführt wird.

Unter **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** sind ausschließlich Aufwendungen aus der Kostenverteilung auf die Funktionsbereiche ausgewiesen. Die Aufwendungen wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt.

# Anhang

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** gliedern sich in:

	2023 TEuro	2022 TEuro
Verwaltungsaufwendungen für Grundstücke	7.721	6.886
persönliche Aufwendungen	1.208	1.290
sonstige Büro- und Sachaufwendungen	590	504
Depotgebühren	99	130
Treuhänderkosten	10	30
Veränderung der Rückstellung für Grundstücksaufwand	-115	80
Honorare	325	394
Sonstige	41	73
	<u>9.879</u>	<u>9.387</u>
Abschreibungen auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.862	4.016
Abschreibungen auf Wertpapiere, Investmentanteile und Beteiligungen	6.585	14.255
	<u>10.447</u>	<u>18.271</u>
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	803	1.444

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEuro 6.585 (Vj. TEuro 14.255) vorgenommen.

Als **Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** werden in Zusammenhang mit der Kontenklärung anfallende Beträge ausgewiesen.

Die **Sonstigen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen. Dazu gehören die Auflösung einer Rückstellung für Pfändungen und Insolvenzen bei aktiven Mitgliedern in Höhe von TEuro 10 (Vj. TEuro 12), die Auflösung der Rückstellung für Ausgleich bei Leistungsherabsetzungen in Höhe von TEuro 30 (Vj. TEuro 96) und die Auflösung der Rückstellung für Prozesskosten TEuro 284 (Vj. TEuro 0). Die Zinsen für laufende Guthaben bei Kreditinstituten betragen TEuro 528 (Vj. TEuro 0). Weiterhin enthalten sind Erträge aus Dienstleistungen TEuro 96 (Vj. TEuro 76), Erträge aus der Veräußerung von Betriebs- und Geschäftsausstattung von TEuro 12 (Vj. TEuro 0) sowie weitere kleinere Posten.

Die **Sonstigen Aufwendungen** in Höhe von TEuro 722 (Vj. TEuro 706) entfallen mit TEuro 550 (Vj. TEuro 538) auf Personal- und Sachaufwendungen aus der Kostenverteilung, die den Funktionsbereichen nicht direkt zugeordnet werden konnten. Letztere wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt.

Die **Sonstigen Steuern** enthalten im Wesentlichen Grundsteuer mit TEuro 435 (Vj. TEuro 461).

**Einstellungen in die Verlustrücklage** gemäß § 193 VAG und § 16 der Satzung wurden in Höhe des Jahresüberschusses von TEuro 8.508 (Vj. TEuro 8.282) vorgenommen.

# Anhang

## Persönliche Aufwendungen Mitarbeiter Sonstiges

Die **Persönlichen Aufwendungen** wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt und ergeben sich aus folgender Tabelle:

	2023 TEuro	2022 TEuro
Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen, Rückkäufen und Rückgewährbeträgen	608	649
Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen	592	633
Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen	1.169	1.249
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	1.208	1.290
Sonstige Aufwendungen	269	288
<b>Persönliche Aufwendungen insgesamt</b>	<b>3.846</b>	<b>4.108</b>

Die **Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer** betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 44 (Vj. 46), davon angestellt in Vollzeit 14 (Vj. 13) weibliche und 14 (Vj. 15) männliche Mitarbeiter und in Teilzeit 11 (Vj. 15) Mitarbeiterinnen und 5 (Vj. 3) Mitarbeiter.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal Aufwendungen:

	Vorjahr TEuro	Geschäftsjahr TEuro
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
Löhne und Gehälter	3.513	3.286
soziale Abgaben u. ä.	471	450
Aufwand für Altersversorgung	124	110
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>4.108</b>	<b>3.846</b>

Die PKDW ist mit 100 % an den **Tochtergesellschaften** VIFA Pensionsfonds AG mit Sitz in Berlin, PKDW-Verwaltungs GmbH und PKDW Grundstücks-GmbH & Co. KG jeweils mit Sitz in Duisburg beteiligt.

Das Eigenkapital der AG beträgt TEuro 9.103 (Vj. TEuro 8.795), das der GmbH TEuro 33 (Vj. TEuro 34) und das der KG TEuro 62.708 (Vj. TEuro 62.278). Die PKDW stellt für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernabschluss nach HGB auf (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis), der die genannten Tochtergesellschaften einbezieht.



# Anhang

---

Der Jahresüberschuss der AG beträgt TEuro 308 (Vj. TEuro –441), der KG TEuro 1.623 (Vj. TEuro 1.193) und das Jahresergebnis der GmbH TEuro –1 (Vj. TEuro 0).

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar in Höhe von netto TEuro 88 gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen	TEuro 80
Sonstige Leistungen	TEuro 8.

Sonstiges: Gemäß Artikel 7 TaxonomieVO erklärt die PKDW:  
 »Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.«

## Organe

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf Seite 4 und 5 aufgeführt. Kredite an Vorstandsmitglieder sind nicht vergeben. Für drei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung von TEuro 4.425 (Vj. TEuro 2.305) gebildet. Die Pensionszahlungen hieraus betragen TEuro 159 (Vj. TEuro 105). Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Jahre 2023 TEuro 52 (Vj. TEuro 42) an Aufwandsentschädigungen gezahlt. Die Pensionskasse macht gem. §286 Absatz 4 HGB von der Möglichkeit Gebrauch, auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands nach §285 Nr.9a HGB zu verzichten.

Duisburg, 11. April 2024

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft  
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie  
 Deutschlands

Der Vorstand  
 Bernhard Gilgenberg      Tanja Hahlen

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft, Duisburg

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft, Duisburg — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß §322 Abs.3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 22. April 2024

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Erik Barndt  
Wirtschaftsprüfer

Sven Capousek  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

---

Der Aufsichtsrat hat sich während des abgelaufenen Geschäftsjahres in drei ordentlichen Sitzungen über die Lage und Geschäftsentwicklung der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft ausführlich informieren und berichten lassen.

Im Berichtsjahr standen erneut die Entwicklungen vor dem Hintergrund verschiedener, gleichzeitiger krisenhafter Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf das wirtschaftliche Umfeld im Blickpunkt. Der allgemeine Preisanstieg und der in Reaktion darauf erfolgte rapide Zinsanstieg durch die Zentralbanken hat das jahrelange Niedrigzinsumfeld offensichtlich auf Dauer beendet. Die Pensionskasse hat diese herausfordernde Phase des schnellen Übergangs in einer Zeit deutlich erhöhter Zinsen über das Niveau der Tarifizinsen hinaus aus eigener Kraft gut überstanden. Dies zeigt sich vor allem in den höheren Prognosen, vor dem Hintergrund dieses verbesserten Zins- und Renditeumfeldes und der sich erholenden Erträge und Bewertungsreserven, eine Thematik, die intensiv mit dem Vorstand besprochen wurde. Dementsprechend hat es uns ge-

freut, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Pensionskasse im Januar 2024 aus der intensivierten Aufsicht entlassen hat. Inhaltlich wurde in den Sitzungen ausführlich über die wirtschaftliche Lage und die Maßnahmen der Pensionskasse diskutiert. Ein weiterer zukunftsorientierter Fokus der Aufsichtsratssitzungen waren die Maßnahmen zur Verbesserung der Wachstumschancen, u. a. Digitalisierung, Produkteinführung und Stärkung der Organisation.

Außerhalb der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und zu den wichtigsten Geschäftsvorfällen durch den Vorstand unterrichtet. Wie in den vergangenen Jahren hat er auf Basis schriftlicher und mündlicher Informationen die Geschäftsführung überwacht und beraten. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus in weiteren persönlichen Gesprächen mit dem Vorstand über die laufenden Geschäfte der Pensionskasse informiert und sich mit ihm über wesentliche Geschäftsvorgänge und Weichenstellungen intensiv ausgetauscht.

# Bericht des Aufsichtsrates

---

Auch die Berichterstattung von Vorstand und Aufsichtsrat an die BaFin wurde in den Organsitzungen diskutiert. Die Auswirkungen des erhöhten Zinsniveaus sowie die Weiterentwicklung der Pensionskasse im Markt der betrieblichen Altersversorgung standen im Mittelpunkt der Beratungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 und der Lagebericht sind durch die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Abschlussunterlagen und der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses standen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zur Verfügung. Der Wirtschaftsprüfer hat dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 29. April 2024 ausführlich über seine Prüfung berichtet und stand für Fragen zur Verfügung. In dieser Sitzung wurde auch die umfassende, turnusmäßige Berichterstattung des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem

Ergebnis der Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Mitgliederversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in dem abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete engagierte Arbeit.

Duisburg, 29. April 2024

Der Aufsichtsrat



**PKDW**

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft  
vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands VVaG

Postanschrift: Postfach 10 10 54 | 47010 Duisburg  
Geschäftssitz: Am Burgacker 37 | 47051 Duisburg

Tel: 0203 99219-0 | Fax: 0203 99219-38  
Mail: [info@pkdw.de](mailto:info@pkdw.de) | Internet: [www.pkdw.de](http://www.pkdw.de)

